

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 146.

Halle, Sonnabend den 26. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 17½ Sgr. bei Beziebung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erlangen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Freitag den 2. Juli

wird die engere Wahl zwischen unserm Candidaten, Dr. Hammacher aus Essen, und dem conservativen Candidaten, Kammerherrn v. Krosigk in Poylitz, stattfinden.

Wir fordern alle Mitglieder der vereinigten liberalen Parteien des Saalkreises und der Stadt Halle dringend zu zahlreicher Theilnahme an der Wahl auf, und laden sie zugleich wiederholt ein, zu einer Vorbesprechung

Sonnabend den 26. Juni

Nachmittags 2 Uhr

im Saale der „Weintraube“ zu Siebichenstein

sich einzufinden zu wollen. Besonders ergeht diese Einladung an die Parteigenossen aus dem Saalkreise, welche wesentlich zu einer günstigen Entscheidung für die gemeinsame Sache beitragen können.

Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Vertheilung der Stimmzettel an hiesige Wähler hat der mitunterzeichnete Dr. Beecß wieder übernommen.

Halle, den 25. Juni 1868.

Das Wahl-Comité,

Dr. Beecß, Justizrath Fritsch, Kaufmann Giebner in Gonnern.
Gerold in Diemitz, F. Knauer in Gröbers, A. Niebeck.
Dr. Schwetschke. Dr. Ule.

Halle, den 25. Juni.

Es ist gut, daß von Zeit zu Zeit Tage in unserm Leben kommen, die uns aus der Alltäglichkeit herausheben und unsere Blicke einer Vergangenheit zuwenden, der wir selbst und das Beste in uns entstammen, die uns, vielfach durch die materiellen Interessen des Lebens getrennt, einmal vereinen im Hinblick zu erhabenen Vorbildern und Wohlthätern der Menschheit. Es sind die Gedenktage großer Männer. Und ein solcher Gedenktag steht uns am 14. September dieses Jahres bevor, die hundertjährige Geburtsstagsfeier unseres Alexander v. Humboldt, den man mit Recht den Stolz unseres Jahrhunderts, den Begründer unserer heutigen Naturwissenschaft nicht allein, sondern auch unserer heutigen Naturanschauung genannt hat.

Ein Lebensbild dieses Mannes, sein Wirken und Werden, sein Wesen und seine Bedeutung führt uns Dr. Ule in einer kleinen Schrift: „Alexander v. Humboldt“ vor, aus dessen Einleitung wir Folgendes zur Beherzigung hervorheben.

„Drei Nationen begehen in diesem Jahre das hundertjährige Gedächtnißfest der Geburt eines ihnen angehörigen großen Mannes. Wenn aber die Franzosen in ihrem ersten Napoleon den kühnen Welteroberer, die Engländer in ihrem Wellington den tapferen Kriegshelden feiern, so werden wir Deutsche das Fest eines Mannes begehen, der nur ein Mann des Friedens, der nur ein Naturforscher war, der aber auch eroberte, auch Reiche begründete und zwar Reiche von ewiger Dauer, nämlich Reiche der Wissenschaft. Unsere Feier gilt unserem Alexander v. Humboldt. Unseren Humboldt nennen wir ihn mit Genugthuung, weil er aus unserer Mitte hervorging; aber der vollendete Humboldt war nicht der Stolz des Vaterlandes allein, sondern der Stolz des ganzen Erdballs. Alle gebildeten Völker der Erde nennen ihn den ihrigen, und auch unser Jahrhundert nicht allein, noch viele spätere Jahrhunderte werden von seinem Namen und seinem Geiste erfüllt sein.

Die große Denkmünze, welche die Pariser Academie der Wissenschaften beim Tode A. v. Humboldt's prägen ließ, bezeichnet ihn auf ihrer Rehrseite als „den größten Gelehrten seines Jahrhunderts“, als den „Gründer der allgemeinen Physik des Erdballs“; auf der Vorderseite aber stehen zu Seiten seines Brustbildes die Worte: „mit dem Beinamen: der neue Aristoteles.“ Schärfer konnte die Bedeutung des großen Mannes für seine Zeit nicht gekennzeichnet werden. Was Aristoteles für die alte Welt, das ist in der That Alexander v. Humboldt für die neue gewesen: der Mittelpunkt aller Naturkenntnisse der Vergangenheit, der Ausgangspunkt neuer fruchtbarer Wissenschaften für Jahrhunderte. Er ist ein Weltreformer gewesen, der nicht bloß ganze Gebiete der Forschung erschloß, der nicht bloß umgestaltend auf die Grundsätze der Forschung einwirkte, dessen gewaltiger Geist auch umgestaltend in die ganze Weltanschauung der Menschheit eingriff. Was er für die Wissenschaft Großes gewirkte, wie er alle Gebiete der Natur, die Tiefen des Meeres, wie die grenzenlosen Räume des Himmels denkend durchschaut, wie er, das regellose Chaos vereinzelter Erfahrungen der Vor- und Mitwelt ordnend, das gesammte Erdenleben erkundete und die Naturwissenschaft in neue, ungekannte Bahnen wies, wie er auf dem festen Boden der Thatfachen und der Erfahrung eine Gesamtwissenschaft der Natur gründete, wie sie kaum die griechischen Naturphilosophen in ihrem Reiche der Ideen geträumt hatten, — das Alles ist in den Annalen der Wissenschaft verzeichnet. Aber kein Griffel vermag noch niederzuschreiben, was Humboldt für den Geist der Menschheit geschaffen. Eine neue Weltanschauung ging von ihm aus. Indem er den Geist unter der Decke der Erscheinungen begriffen lehrte, indem er die Natur in der Einheit ihrer Kräfte und Gesetze, als ein harmonisches, belebtes Ganzes erfassen und in dem aufgeschlagenen Buche des Lebens das Einzelne und Kleine durch das

Ganze und Große erklären lehrte, indem er die gähnende Kluft zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Natur und Geist schloß, rief er Umwandlungen in den Begriffen und Lebensrichtungen der Menschen hervor, die ihn zu einem Reformator der Welt machten. Durch seine denkende, Herz und Gemüth erfassende Natur- und Weltanschauung lenkte er den Blick des Gebildeten auf das Naturleben, erhob er die Naturwissenschaft zu einer Grundlage sittlicher Bildung, zu einem Hebel geistiger Befreiung des Volkes, eröffnete er im Umgang mit der Natur einen neuen Quell des Genusses und der Freude, der selbst in der Wüste gesellschaftlicher oder staatlicher Trostlosigkeit nicht versiecht.

So hat Alexander v. Humboldt eine Volksthümlichkeit erlangt, wie sie nur selten einem Gelehrten zu Theil wird. Nie sprach sich das deutlicher aus, als an dem Tage seines Begräbnisses. Tausende folgten seiner Leiche, und die ganze Bevölkerung Berlins nahm in ernster, würdevoller Haltung Theil an der erhabenden Feier. An seinem Sarge beugte sich die Fürstennacht vor der Hohenheit der Wissenschaft, huldbig, was sonst gedankenlos im trüben Strom des Alltagslebens dahintrief, der Macht der Ideen. Es war ein Tag der Trauer für Jedermann, nicht bloß für die Gelehrten oder für die persönlichen Freunde des Verewigten, nicht bloß für die Akademien oder für den Hof, den er mit seinem Glanze erfüllt hatte. Die Einen vermissten die kräftige Hand, die so lange siegreich das Banner freier Forschung hochgehalten hatte, die Anderen sahen den Fürsprecher hinweggenommen, der sich so liebreich der aufstrebenden Kräfte annahm, den Führer, der in bewunderungswürdiger Unermülichkeit mit der Leuchte seines Wissens Jedem den Weg zeigte. Alle fühlten es, daß in ihm ein Herz zu schlagen aufgehört hatte, das in seltener Wärme für die Wahrheit empfand, das in seltener Liebe die Beziehungen des Wissens zum Volke, zur Menschheit pflegte.

Wie der Tod dieses großen Mannes in schmerzlicher Trauer die Völker diesseits und jenseits des Oceans verband, so wird sein hundertjähriger Geburtstag sie in dankbarer Erinnerung vereinen. Er wird und muß ein Volksfest im edelsten Sinne, ein Fest der ganzen gebildeten Welt sein."

Berlin, d. 24. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Polizei-Präsidenten Karl Ludwig August Freiherrn von Ende zu Breslau zum Landdrosten von Ostpreußen in Aurich zu ernennen, sowie dem Schullehrer und Küster Schnabel zu Götzberg im Kreise Weichensfeld den Adler der vierten Klasse des Königlich-Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Unteroffizier Mack vom Garde-Schützen-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Vorgesehen hat im Gebäude des Bundeskanzleramtes eine Sitzung des Bundesrathes des deutschen Zollvereins stattgefunden, in welcher zunächst definitive Entschlüsse gefaßt wurden in Bezug auf die Gesegentwürfe betreffs der Besteuerung des Zuckers und betreffs der Aenderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865, wie diese Gesegentwürfe in der vom Zollparlament in der Schlussberatung vom 21. d. beschlossenen Fassung nunmehr vorliegen. Gegen das Gesetz in Betreff der Besteuerung des Zuckers war, nachdem das Kaiserliche Amendement aus demselben von dem Zollparlamente wieder entfernt worden war, natürlich nichts mehr einzumenden und man war denn auch einstimmig hinsichtlich der Genehmigung desselben. Was dagegen den Gesegentwurf in Betreff der Aenderung des Vereinszolltarifs betrifft, so wird es, nach der Erklärung, welche der Vorsitzende des Zollbundesrathes über die Folgen der Ablehnung der Petroleumsteuer in der Sitzung des Zollparlaments vom 21. d. abgegeben hat, wohl kaum noch der besonderen Bemerkung bedürfen, daß derselbe nicht zur Ausführung gelangt. Von den dem Zollparlamente vorgelegten Gesetzen kommen also drei zu Stande, nämlich das Vereins-Zollgesetz, das Gesetz in Betreff der Besteuerung des Zuckers und das Gesetz wegen des Schutzes der Zollvereinsgrenze bei Hamburg, während das vierte Gesetz, die Aenderung des Zolltarifs betreffend, für jetzt noch unausgeführt bleibt und im nächsten Jahre dem Zollparlamente wieder vorgelegt werden soll.

Ueber die dem Bundesrathe des Norddeutschen Bundes seinerzeit gemachte Präsidialvorlage, die Besteuerung der Eisenbahnreisenden betreffend, soll sich in dem betreffenden Ausschusse des Bundesrathes jetzt die Ueberzeugung befestigt haben, daß eine solche Besteuerung für unsere Verhältnisse nicht passe, und daß es wohl das angemessenste sein dürfte, wenn man das betreffende Project überhaupt nicht weiter verfolge.

Aus der vom Präsidenten Simson am Schlusse der letzten Sitzung des Reichstages gegebenen Uebersicht über die Geschäfte desselben während der nun abgelaufenen Session geht hervor, daß derselbe von 29 ihm vorgelegten Gesegentwürfen und Staatsverträgen 28 in dreifacher Lesung beraten hat, ebenso 30 selbstständige Anträge von Mitgliedern, 8 Interpellationen, 1307 Petitionen und 24 Wahlprüfungen. Man hat 56 Plenarsitzungen gehalten, 5 Mandate sind augenblicklich erliegt.

Preußen verhandelt jetzt mit den süddeutschen Regierungen wegen Anerkennung der Kompetenz des für den Nordbund zu errichtenden Oberhandelsgerichts.

In Folge des neuen Gesetzes über die Eidesleistung der Juden ist nunmehr auch der besondere Eid der jüdischen Soldaten im preussischen Heere Seitens des Kriegsministeriums aufgehoben worden.

Heute früh verschied in Charlottenburg der königliche Hofdafter am Kaiserlich Französischen Hofe, Graf v. d. Goltz. Der Verewigte, der bekanntlich in den letzten Jahren lange und schwer gelitten, starb im 52. Lebensjahre.

Der General der Infanterie v. Peucker, General-Inspecteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens der Armee, feiert heute die seltene militärische Jubelfeier einer 60jährigen activen Dienstzeit. Der

Jubilar trat am 24. Juni 1809 als Freiwilliger bei der damaligen Schlesienschen Artillerie-Brigade in Breslau ein.

In Betreff der Nothwendigkeit der Einschulung jeder Drtschaft hat neuerdings das Ministerium für geistliche Angelegenheiten, wie die „Vossische Zeitung meldet“ in Erinnerung gebracht, daß ordnungsmäßig jede Drtschaft, welche keine eigene Schule hat, einer benachbarten Schule zugewiesen werden muß. Solche Zuweisung begründe nicht ein Gasterhältnis, sondern die volle Zugehörigkeit zur Schulgemeinde, und jede Regierung sei gesetzlich so berechtigt wie verpflichtet, für eine dem Schul-Interesse möglichst entsprechende Zusammenfügung der Schulgemeinden überall zu sorgen. Wo in dieser Beziehung von Alters her zweckmäßige Verbindungen bestanden, welche die Aufsichtsbehörde stets anerkannt und, wenn auch nur stillschweigend, genehmigt hat, müsse es bei denselben, bis zu einer etwaigen Umschulung belassen werden. Insbesondere könne aus dem Mangel einer förmlichen Einschulungsverfügung kein Einwand gegen den Fortbestand des Schulgemeindevorstandes begleitet werden, da eine solche Form für dessen Begründung nicht unbedingt vorgeschrieben, auch in älterer Zeit meist unterlassen worden sei. Aus der Zugehörigkeit zur Schulgemeinde folge dann von selbst die Verpflichtung zur antehiligen Ertragung der Schullasten.

In einem Prozesse wegen Geschenke zwischen Brautleuten hat das k. Kammergericht sich kürzlich dahin ausgesprochen, daß nach §. 91, Theil 2, Titel 1. des Allgemeinen Landrechts unformliche Ehegeschenke, d. h. solche, welche nicht gerichtlich oder notariell geschlossen worden, nur für bloße Unterhandlungen zu achten seien. Die Rückgabe der während der Verlobungszeit bei nicht förmlich erfolgter Verlobung gegebenen Geschenke ist gesetzlich nicht als stillschweigende Bedingung beim Geben der Geschenke für den Fall der Auflösung des Verhältnisses zu betrachten. Dergleichen Geschenke sind daher nur innerhalb sechsmonatlicher Frist widerprüflich.

Es ist in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß die Versendung von Werthpapieren nach Rußland seitens der Correspondenten undeclarirt und nur unter Recommendation erfolgt ist. Das General-Postamt nimmt hieraus Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß es nach den im internen Russischen Postgebiete geltenden Bestimmungen unzulässig ist, Werthbeträge undeclarirt zu versenden und daß es sich empfiehlt, Werthbeträge nach Rußland ausschließlich unter Declaration des Inhalts abzusenden, wenn diese Versendungsweise auch theurer und umständlicher als die der Recommendation ist.

Eine Adresse, in welcher die Breslauer Bevölkerung ihre Entrüstung über die Breuungsimpfung ausgesprochen, welche der Oberbürgermeister Hobrecht und die städtischen Behörden wegen ihres Verhaltens in Angelegenheiten der confessionellen Schule vor Kurzem in einer vom „Katholischen Volksverein“ berufenen Volksversammlung erfahren, hat 11,836 Unterschriften erhalten. Die Adresse wurde mit einer feierlichen Procession dem Oberbürgermeister übergeben. Der nun fast 67jährige Professor Brandt hielt die Rede an den Geseierten. Der Oberbürgermeister sprach die Erwartung aus, daß sich die städtischen Behörden des aussharrenden Bestandes der Bürgerschaft in der Schulangelegenheit zu erfreuen haben würden.

Das Comité für das Ernst Moritz Arndt zu Bonn gefasste Denkmahl hat den dabei erübrigten Betrag von etwa 1000 Thln. zu einem anderen Erinnerungsgedächtnis an den großen Mann bestimmt, das ihm in seiner Heimath, auf der Insel Rügen, woselbst Arndt 1769 in Gr. Schoritz geboren ist, errichtet werden soll. Man hat dazu den Berg Rugard bei Bergen ausersehen, welcher 340 Fuß hoch ist und eine herrliche Uebersicht über die ganze Insel bietet. Es ist bereits ein Comité für die Errichtung dieses Denkmals zusammengetreten, welches ein Project entwerfen und weitere Beiträge bei den Landsleuten des Dichters sammeln wird.

Nachträglich zum Besuch des Königs im Hannoverischen theilt die „Nfr. Zig.“ mit, daß der König zu der Geislichkeit in Embden etwas Folgendes sprach: Sie wissen, meine Herren, daß ich ein Freund der Union bin, sie ist das Erbe meines Vaters und Bruders, und ist es mein Wunsch und habe ich die Zuversicht, daß sie immer mehr gefördert werde und Verwirklichung finde. Inzwischen soll sie, wie ich bereits in Hannover erklärt habe, nicht mit Zwang durchgeführt werden. Ich hoffe, daß die Confessionen, so lange sie bestehen, in Friede und Einigkeit sich vertragen, denn erst aus dieser Einigkeit kann die wahre Union hervorgehen. Darum soll kein Zwang diese herbeiführen, obgleich es mein inniger Wunsch ist, daß sie auch in diesen Bundesjahren bald zu Stande kommt.

Graf Beust und der „verflosthene“ preussische Ministerpräsident v. Manteuffel weilen jetzt in Bad Gastein und scheinen, nach einer Mittheilung der „Nfr.“ Ein Herz und Eine Seele zu sein. Sie erscheinen regelmäßig Arm in Arm auf der Promenade und wählen bei Tisch gegenüberliegende Sitze.

Aut eingegangener Meldung ist Sr. Maj. Dampfanonenboot „Delphin“ am 19. d. M. von Gurgewo abgegangen und am 20. d. in Galatz angekommen.

Weimar, d. 22. Juni. Die „Weim. Zig.“ veröffentlicht das Gutachten, welches das Presbyterium über den Entwurf einer Synodalverfassung abgegeben hat. Die Begutachtung fordert die selbstständige Stellung der evangelisch-protestantischen Kirche, für welche der Großherzog als Landesbischof nach den Bestimmungen der Verfassung — gleich den übrigen evangelischen Fürsten Deutschlands — das Kirchenregiment ausübt. Die konfessionelle Rechtsbasis soll dahin festgestellt werden, daß in der weimarschen Landeskirche die volle Gleichberechtigung der lutherischen, reformirten und unitarischen Gemeinden, sowie überhaupt der innerhalb der evangelisch-protestantischen Kirche des Großherzogthums bestehenden verschiedenen Glaubensanschauungen, welche auf dem Grunde des Evangeliums stehen, ausgesprochen und gewahrt

wird. Die anderweiten Amendirungen, welche von dem Presbyterium empfohlen werden, beziehen sich auf eine selbstständige Wahl der Vorsitzenden in den Diözesansynoden, auf Erweiterung der Befugnisse der Synodalausschüsse. In den wesentlichsten Punkten kommt der Regierungsentwurf bereits den aufgestellten Forderungen entgegen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß auch hinsichtlich der noch übrigen geltend gemachten Wünsche eine Einigung erzielt werden wird.

München, d. 23. Juni. Durch die Opposition des norddeutschen Reichstages gegen die neuen Steuervorlagen ist den süddeutschen und besonders den altbairischen Partikularisten großes Leid angethan worden. Alle unsere antinationalen Parteien schützten ihren Anhängern den norddeutschen Reichstag als einen ziemlich willenslos Maschine, welche nur neue Lasten sanctionire. Als besonders effectvolles Schlagwort diente in den meisten Fällen „die Biersteuer“, welche allein hinreichend wäre, unserer Volks ein großes Entsetzen einzujagen. Durch den großen Widerstand, welchen die projectirten Steuern im Reichstage fanden, ist daher mehr an Sympathien für das norddeutsche Volk gewonnen worden, als durch viele Bemühungen unserer deutschgesinnten Fortschrittspartei. — Die Einlabung des Fürsten Hohenzollern an mehrere befreundete Regierungen, sich in der Konzil-Angelegenheit über gewisse Punkte zu verständigen, fand bekanntlich in Berlin nicht die Aufnahme, welche erwartet werden konnte. Dies erregte hier großes Bestreben, und vielleicht nicht mit Unrecht. Dem jetzt in Rom herrschenden Jesuitismus gegenüber muß Etwas geschehen; seine Einflüsse machen sich schon lange in den Ländern, die nicht mit sicherer und starker Hand regiert werden, auf traurige Weise geltend. Aber auch ein noch so geordnetes und festes Regime kann untergraben werden; das beweist die Geschichte tausendfach. Es ist in dieser Sache äußerste Vorsicht und gehörigen Ortes große Energie nöthig. Je größer die Passivität der Regierungen, je langmüthiger ihr Zurwarten, desto kühner erhebt die römische Hierarchie ihr Haupt; und ist es dieser einmal wieder gelungen, sich die Gewissen der Völker nach ihrem Modus zu formen, dann möchte wohl selbst dem talentvollsten Staatsmanne das Regieren sauer werden. Man soll hierin die Intelligenz unserer Zeit ja nicht überschätzen! Es giebt nicht nur in Rom, Paris, Wien und München offene und verdeckte Jesuiten. Ergo caveant consules! — Diejenigen Abtheilungen der biesigen Garnison, welche nicht zu den größeren Armeecorps-Übungen bei Schweinfurt designirt sind, haben zu größeren Herbstwaffenübungen die nöthigen Mannschaften bis zum 17. August Abends einzurufen. Die Compagnieführer der Infanterie wird dabei 130 Mann — ohne die Gargen und Spielleute — betragen. Nach den auf das Minimum beschränkten Detailübungen werden die Truppen der Garnison München zu Gefechtsübungen mit gemischten Waffen vereinigt. Bekanntlich war es niemals die Stärke der bairischen Heerführer und Truppen, sich rasch in veränderte Situationen zu finden, oder gegebene Gelegenheiten sofort zu überschauen und richtig zu benutzen. Wenn von bairischen Truppen Etwas geleistet wurde, geschah es nur da, wo es galt, einen Platz mit möglichst zäher Ausdauer festzuhalten. Es kann das theilweise in dem individuellen Charakter der Bäter liegen; einen guten Theil Schuld daran trägt aber auch gewiß der Umstand, daß man sich bei uns vor 1866 in den Fortschritten der Militärwissenschaften und mit größeren, praktischen Feldübungen eben nicht sehr anstrenzte. Es könnte auch heute noch weder unsern Commandirenden, noch den Truppen schaden, wenn sie von Zeit zu Zeit von einigen tüchtigen preussischen Generalen in die Schule genommen würden. Im Stillen denkt das vielleicht auch mancher Offizier. Indes ist das Bestreben unseres derzeitigen Kriegsministers, — v. Prankh — der alle seine Vorgänger an Intelligenz und Bildung übertrag, keineswegs zu unterschätzen; auch hat unsere Armee seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht an gebildeten Elementen wesentlich gewonnen.

Spanien.

Das nach der Ernennung Serranos zum Regenten des Königreichs vom Marschall Prim neugebildete Ministerium besteht aus 4 Progressisten und drei Mitgliedern der liberalen Union. Zu den Ersteren gehören: der Ministerpräsident Marschall Prim, welcher außerdem das Portefeuille des Kriegsministeriums beibehalten hat und damit thatsächlich als das eigentliche Haupt der spanischen Regierung zu betrachten ist; der Minister des Innern Sagasta, der Finanzminister Figuerola und der Minister der öffentlichen Arbeiten Forilla. Der liberalen Union gehören an: der Minister der Marine und der Kolonien Kontre-Admiral Lopez und die beiden neu ernannten Mitglieder Silvela (auswärtige Angelegenheiten) und Herrera (Justiz). — Bekanntlich war noch vor Annahme der neuen Verfassung der Minister der Kolonien Lopez de Ayala zurückgetreten; seine Stelle sollte der Demokrat Becerra einnehmen, doch dem Beschlusse seiner Partei gehorsam, schlug er sie aus; das Ministerium der Kolonien soll übrigens aus Erparnisrücksichten nicht weiter besetzt werden; es wird vom Marineminister mit versehen. — Der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Manuel Silvela, welcher als Abgeordneter für Aolia in den Cortes sitzt, hat sich bei der Berathung der Verfassung durch eine fulminante Rede gegen die Republik ausgezeichnet und außerdem zu verschiedenen Malen den Kaiser Napoleon gegen die Angriffe der republikanischen Partei in Schutz genommen, so daß seine Ernennung an Lorenzanos Stelle die Absicht der spanischen Regierung bekundet, sich mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu halten. Silvela ist ein spezieller Schützling Dozagas, der, wie es heißt, demnachst auf den Botschafterposten in Paris zurückkehren wird und sich durch die Ernennung Silvelas dort eine gute Aufnahme zu sichern bemüht hat. — Der an Dritt Stelle zum Justizminister ernannte Christóbal Martin Herrera, ebenfalls Unionist, vertritt in den Cortes die durch ihre Rechtsschule altberühmte Stadt Salamanca; er hat mit Serrano, Rios

Rosas und andern seiner Parteigenossen im December 1866 das Loos der Verbannung theilt und sich dadurch Anspruch auf Berücksichtigung erworben. Den Finanzminister Figuerola, welcher wegen seiner freihändlerischen Ansichten und Maßregeln namentlich den katalonischen Deputirten ein Stein des Anstoßes ist, durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen, ist nicht gelungen. Der demokratische Abgeordnete Echegaray hat das ihm gemachte Anerbieten aus denselben Parteirücksichten wie Becerra das Ministerium der Kolonien ausgeschlagen, und der Führer der katalonischen Schutzvölker, der alte Pascual Madoz, konnte andererseits die von ihm für die Uebernahme des Ministeriums gestellten Bedingungen nicht durchsetzen; so ist denn Figuerola vorläufig im Amte verblieben.

Großbritannien und Irland.

Die verhältnißmäßig große Majorität von 33, mit der sich das Oberhaus am hellen Morgen des vergangenen Sonnabends für die zweite Lesung und somit für die prinzipielle Annahme der irischen Kirchenbill entschied, liefert noch nicht den Beweis, daß die Maßregel nun über alle Berge sei und darf am wenigsten als Ausdruck der lordlichen Begeisterung für Toleranz und Religionsfreiheit aufgefaßt werden. Die für die zweite Lesung stimmenden 179 erblichen Gesetzgeber, unter denen sich auch die hochkonservativen Marquises von Bath und von Salisbury, die Earls von Carnarvon, Nelson, Winchelsea, Devon und Lord Lyton (Bulwer) befanden, und diejenigen, welche durch ihre Abwesenheit der Regierung zum Siege verhalfen, wie der Herzog von Richmond nebst anderen Disraeliten und nicht weniger als 15 Bischöfe mit den zwei Erzbischöfen von Canterbury und von York, haben eigentlich nur erklärt, daß sie es für bedenklich halten, in diesem Augenblick und in dieser Frage einen offenen Conflict mit dem Volkshaufe zu produciren. Die meisten von ihnen und eingestandener Maßen die 45 konservativen Peers, welche ihrem alten Führer Lord Derby bei der entscheidenden Abstimmung untreu wurden, hoffen jedoch die Bill, welche sie im Ganzen nicht zu verwerfen wagten, im Einzelnen demgegenüber zu amendiren, zu verschieben und zu zerhacken, daß von dem Gesetze, in welchem sie abgefaßt und im Unterhause votirt worden, nicht viel übrig bleibe. Wir müssen uns also abermals auf langwierige Debatten gefaßt machen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 24. Juni. Die „Wiener Zeitung“ wird von kompetenter Seite ersucht, mitzutheilen, daß die von einigen Blättern des In- und Auslandes aufgestellten Behauptungen von einer angeblich misslichen Finanzlage Ungarns hös-willige Entstellungen seien. Die ungarische Finanzverwaltung hoffe, die Ausgaben des laufenden Jahres, wie die von 1867 und 1868, vollständig decken zu können. Die indirecten Steuern, sowie die sonstigen Einnahmen liefern bisher überraschend günstige Resultate.

Florenz, d. 23. Juni. Das Befinden der Herzogin von Aosta hat sich etwas gebessert. — In Genua fanden gestern einige Zusammenrottungen statt, welche jedoch ohne Anwendung von Wassergewalt zerstreut wurden. — Einige Unordnungen in Neapel und Bergamo wurden durch öffentliche Aufforderungen ohne Einschreiten der Truppen beseitigt; es herrscht sonst überall Ruhe.

Paris, d. 24. Juni. Das Journal „Le Peuple“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Chalons von heute Vormittag: Beim Empfang der Militärs, welche an dem Feldzuge in Italien Theil genommen haben, hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher es heißt: „Soldaten, ich bin erfreut, wahrzunehmen, daß ihr die große Sache, für welche wir vor 10 Jahren kämpften, nicht vergessen habt. Bewahrt stets in eurem Herzen die Erinnerung an die Kämpfe, denen eure Bäter und ihr beigewohnt; denn die Geschichte unserer Kriege ist die Geschichte des Fortschritts der Civilisation; so werdet ihr einen Act militärischen Geistes in euch erhalten, und dieser ist der Sieg der edlen Leidenschaften über die gemeinen, er bedeutet die Treue für die Fahne und die Hingebung für das Vaterland! Fahret fort wie bisher und ihr werdet stets die würdigen Söhne der großen Nation sein.“

Madrid, d. 23. Juni. Cortes. Der Antrag, den Coupons der inneren Staatsschuld eine fünfzehnprocentige Steuer aufzuerlegen, wurde mit 108 gegen 75 Stimmen abgelehnt, und dessen Artikel 6 der betreffenden Vorlage, welche eine provisorische Steuer von 5 pCt. bestimmt, angenommen.

Madrid, d. 24. Juni. Die Cortes haben die Berathung des Ausgabeneinsatzes bis Anfang Juli verschoben.

Dukarest, d. 22. Juni. Durch Decret des Fürsten ist die Kammer heute geschlossen und der Senat aufgelöst worden.

Dukarest, d. 24. Juni. In vergangener Nacht ist ein Mann verhaftet worden, bei welchem man eine doppelwärtige Schusswaffe vorgefunden und welcher auf Befragen erklärte, es sei seine Absicht gewesen, aus politischen Gründen den Minister des Innern zu ermorden. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.

London, d. 24. Juni. Ein Kabeltelegramm aus New-York vom heutigen Tage meldet, daß, sicherem Vernehmen nach, die Anerkennung der cubanischen Insurrection als kriessührende Macht Gegenstand von Verhandlungen im Washingtoner Kabinett bisher nicht gewesen sei. — Von unterrichteter Seite wird versichert, daß zwischen dem Staatssecretär Fish und dem Senator Sumner bezüglich der dem Gesandten in London, Motley, in der Alabamafrage zu erteilenden Instruction niemals eine Meinungsverschiedenheit obgewaltet hat.

Washington, d. 23. Juni. (Kabel-Telegramm aus Reuters Office.) Das Schatzamt veranschlagt die Abnahme der Staatsschuld für den laufenden Monat auf 6 Millionen Dollars und den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben für das am 30. Juni endende Finanzjahr auf 33 Millionen.

Bekanntmachungen.

Entkräftung und Brustleiden geheilt und das Leben erhalten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. —
Mitleiden, 13. Mai 1869. Auf meinen leidenden Körper hat sich Ihr Malzertract un-
endlich heilsam erwiesen; ich bitte um fortgesetzte Zusendung. **W. Fournier.** — Ber-
lin, 18. Mai 1869. „Ihr Malzertract-Gesundheitsbier hat in nicht genug anzuerkennen-
der Weise meine Entkräftung beseitigt, mein Brustleiden geheilt, und mir das Leben erhal-
ten.“ **F. Zimmermann**, Wasserthorstr. 41. — Ihre Fabricate, Malzertract und Malz-
Chocolade zeigten sich außerordentlich nahrhaft. — Bei dem Leiden meines Mannes ist Ihr
Malzertract das einzige Mittel, wodurch er sein Leben erhält. **Karoline Bies**, in
Gr. Kühneu. — Berlin, Potsdamerstr. 85, d. 20. Mai 1869. Ihre Brustmalbonbons
haben mich von meinem schweren Husten durch seine schleimlösende Kraft befreit. **C. Koch.**

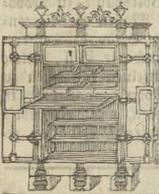
Verkaufsstellen halten:
General-Depot: **D. Lehmann** in
Halle a/S. Bonbon-, Vorkellern-
u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
Ferner:
in Halle a. S. **Hn. F. G. Ziegler & Co.**

in **Gleibitzstein** **Hr. L. Lehmann**,
„Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,
in **Cönnern** **Hr. Bernh. Hirschke**,
in **Landsberg** b/Halle **Hr. J. Thoss**,
in **Naumburg** a. S. **Hr. Albert Mann**,
in **Nordhausen** **Hr. G. H. Wehmer**.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen

halten stets vorräthig

Helmbold & Co.



R. Speck,
Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,
empfiehlt sein **Fabrikat** eiserner feuer- und diebesicherer
Geld-, Bücher- und Documenten-
Schränke

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbes-
serter Construction, zu billigen Preisen.

Holzdraht-Rouleaux,

elegant, dauerhaft und Wärme abhaltend, empfiehlt

Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Badehosen,

leinene u. gewirte im Einzelnen u. an Wiederverkäufer billigt bei

Friedr. Arnold.

Für Landwirthe.

Ich erlaube mir die Herren Landwirthe auf meine bewährten, soliden **landwirth-**
schaftlichen Maschinen, Drills, eiserne Schlepp-
harken, Häckselmaschinen, Brunnenpumpen,
Rübenschneidmaschinen etc. aufmerksam zu machen und beson-
ders zu bemerken, daß die Nachfrage nach meinen jetzt 5 Jahre lang unübertroffen arbeitenden
Göpel-Dreschmaschinen mit Patenttrommel

trotz aller Anfeindungen, eine so lebhaft ist, daß ich um eine möglichst frühzeitige Bestellung
bitten muß, um die später einlaufenden Ordres auf diese **unübertroffenen Maschinen**
nicht zurückweisen zu müssen.

Ich garantiere **Galtbarkeit, sehr leichten Gang, Arbeit ohne jeden Kör-**
nerbruch, unübertroffene Leistungsfähigkeit.

NB. Ich muß Obigem noch die Bemerkung zufügen, daß viele Maschinen anderer Fa-
briken Patenttrommel-Dreschmaschinen genannt werden und mit Körnerbruch und unreinem
Drusch bei klammer Getreide behaftet sind.

Halle a/S.

Abw. Taatz.

Zur Notiz!

Sonnabend den 26. u. Sonntag den
27. d. M. bis Mittag 12 Uhr bin ich
im Gasthof zum „goldnen Ring“ zu
Halle a/S. für **Veilsucht u. Frauen-**
krankheiten, sowie für **Sicht-, Rheu-**
ma- u. Hämorrhoidalkrankte zu sprechen.

Dr. Müller
practischer Arzt
aus Berlin.

Meine Niederlassung als pract. Arzt, Wund-
arzt und Geburtsstuffer in Kadegaß zeigt ich
hiermit an.

Kadegaß, im Juni 1869.

Dr. Friedrich.

Beste Feuerwerke,

Luftballons und Illuminationslaternen eigener
Fabricat empfiehlt am billigsten

G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.

Zum **Anzugs-Ball und Schlachtfest**
Sonntag den 27. Juni 1869 ladet freund-
lichst im Gastwirth **Treibis** in **Wöfz** bei
Stumsdorf.



Mit einem frischen Trans-
port Pferde ist wieder ein-
getroffen

A. Jüdel senior.

Sonntag den 27. Juni Grosses Concert der Central-Liedertafel

aus Halle
im Lokal des **Hrn. Rosch** (Würden-Hof)

zu Teutschenthal.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 3 Gr.
Nach dem Concert Ball.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag d. 27. Juni 1869. 3. erst. Male:
Kanonenfutter, neuestes Lustspiel in 3
Acten von **J. Moser**. Hierauf: **1733 N.**
22 1/2 Gr. Posse mit Gesang in 1 Act.
Edmund Krafft.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Wegen Umzug

folll ein **neugebautes Haus**, welches
1200 \mathcal{R} . Miethszins trägt, für einen sehr
soliden Preis mit geringer **Anzahlung**
verkauft werden. Näheres bei **Ed. Stück-**
rath in der Erp. d. Sig.

Das entölte Cacaopulver

aus der Fabrik von **W. Felsche, Café**
français in **Leipzig**, welches der **Del-**

cateßhändler Herr J. Kramm

hier auf meine Veranlassung auf Lager hält und
zu dem Fabrikpreise von $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} .-Paqueten à 5 Gr.
und $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .-Paqueten à 10 Gr. in Glanzpapier
verkauft, kann ich als das **leicht verdaul-**
ichste und anerkannt beste derartige
Fabrikat aus vielfacher Erfahrung nicht genug
empfehlen.

Halle, im Januar 1869.

Dr. Seeligmüller.

Fetten geräucherten
Rhein- u. Weser-Lachs,
Frische **Mecklenburger**
Spickaale,
Hr. Russischen u. Hamburger
Caviar,
Große Weser-Kennungen,
Neue Russische Sardinen
u. Anchovis,
Frische **Stralsund. Bratheringe**
empfangt **J. Kramm.**

Heut empfing wieder eine große Sendung
Waltershäuser Cervelatwürst
in bester **Winterwaare**, grob und
fein gehakt, auch mit Knoblauch, empfehle
solche bestens. **J. Kramm.**

1869er

Sardellen, à pfd. 7 1/2 Sgr.,

1866er

Sardellen,
à pfd. 10 Sgr.,

in Anfern billigt, empf.

J. Kramm.

Rossbach.

Zum **Concert u. Ball** Sonntag den
27. Juni ladet ergebenst ein

C. Böttcher.

Ummendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag** bei **Ratsch.**
Lettin.

Sonntag den 27. d. M. ladet zur Feier der
Schlacht bei **Langensalza** und Vortier der
Schlacht bei **Königsgrätz** alle Kameraden in
den **Krahl'schen Gasthof** ein
der **Vorstand** des **Kriegervereins.**

Missionsfest

in der Kirche zu **Sandersleben**
Mittwoch den **30. Juni,**
Nachmittags nach 2 Uhr.

Missions-Hülfsverein für **Altleben**
und Umgegend.

Vermischtes.

Aus Ostfriesland bringen die „Auricher Nachrichten“ folgende Mittheilungen aus der Zeit der Anwesenheit des Königs. Er trug der in Sandhorst aufgerichtete Ehrenbogen zum Empfang des Königs folgende Inschrift:

Wo einst der Held von Waterloo
 Sein schmuckes Weibchen sich genommen,
 Da heißen wir, von Herzen froh,
 Den Helmschmuck warm willkommen!

Zur Vertheidigung folgende Notiz: Feldmarschall Blücher, Fürst von Wahlstatt, verheiratete sich den 19. Juli 1795 mit einem Fräulein v. Coloman aus Aurich; die Trauung fand in Sandhorst unter einer Linde im Garten des ehemaligen fürstlichen Jagdschlosses statt. Leider steht die Linde nicht mehr. — Wenn vielleicht nicht wahr, so doch hübsch erfunden: Bei der Auffahrt zum landschaftlichen Hause zum Abendessen verfuhr sich der Kutscher des Grafen v. Bismarck in eine Sadgasse. He, he! rufen die Buben auf der Straße: Bismarck hat sich fast-fahren! (Bismarck hat sich festgefahren.) Der große Staatsmann machte gute Miene zum bösen Spiel und ruft: Hurrah! Den Applaus können die Leser sich denken.

(Eine astronomische Beobachtung.) Unter den Ursachen, denen man die wechselnde und schlechte Witterung des heurigen Sommers zuschreibt, wird von den Astronomen die wichtigste in den Sonnenflecken gesucht. Der Astronom Vater Secchi, correspondirendes Mitglied der französischen Akademie, äußerte sich schon am 11. Mai im Giornale di Roma in folgender Weise: „Die Sonne befindet sich derzeit im Stadium sehr zahlreicher Flecken. Am Morgen des 7. Mai zählte man 33 ersten Grades, die sich in sieben oder acht Gruppen fanden. Ihre Anzahl geht rasch auf ihr Maximum zu. Die ganze Sonne ist damit thatächlich bedeckt. Sie erscheinen wie eine Masse weißer Flecken auf schwarzem Grunde.“ Diese Beobachtung erhält noch einen wesentlichen Nachdruck durch den Zusatz, daß „die Variationen der Sonnenflecken in einer beläufig dreijährigen Periode einzutreten scheinen.“ Auf diese Weise wäre die Hoffnung vorhanden, daß die Astronomie durch die positive Feststellung eines Gesetzes über die Variationen der Sonnenflecken zugleich wichtige Anhaltspunkte bieten würde, um die Wechselfälle der Witterung und die Unregelmäßigkeiten der Jahreszeiten schon vorweg zu bestimmen.

Gegenwärtig werden von den katholischen Prälaten Hirtenbriefe erlassen, des Inhalts, daß der heilige Vater gleichzeitig mit Einberufung des Concils einen vollkommenen Ablass in Form eines Jubel-Ablasses verkündigt habe, der vom 1. Juni bis zum Schlusse des Concils von allen Christgläubigen gewonnen werden kann, welche nachstehende Bedingungen erfüllen: 1) während dieser Zeit die bestimmten Kirchen Roms oder außerhalb Roms die von den Bischöfen oder ihren Stellvertretern zu bestimmenden Kirchen oder eine derselben zwei Mal besuchen, durch einige Zeit für die Befehung aller Irrenden, für die Verbreitung des Glaubens, für den Frieden, die Ruhe und den Sieg der katholischen Kirche anständig beten; 2) außer den üblichen Quatember-Festtagen am Mittwoch, Freitag und Sonnabend einer Woche fasten; 3) während der erwähnten Zeit ihre Sünden beichten u. s. w.

Zu den bisherigen Projekten, die Verbindung zwischen England und Frankreich durch einen unterseeischen oder schwimmenden Tunnel, oder durch einen großen Damm, durch eine feste Eisenbahnbrücke u. s. w. herzustellen, ist neuerdings noch das Project des Architekt und Ingenieur Scharath in Wiesfeld gekommen, welcher die Verbindung durch Anwendung eines „mobilen Tunnelns“ resp. einer „unterseeischen Föhre“ auszuführen vorschlägt.

Eisenbahnen.

Die Actiönäre der Werabahn hien auf Kohlen, bis am 24. Juni die Generalversammlung ihr Wort über den Verkauf der Bahn und über die Verlängerung des Betriebsvertrages mit der Ehreinger Eisenbahn-Gesellschaft gesprochen haben wird. Es wird zwar nur viele Vertragsverlängerung auf ein Jahr nachgeschickt; aber eine große Partei der Actiönäre wünscht eine ganz selbständige Verwaltung, weil sie hierin eine bessere Zukunft für die Werabahn annehmen zu dürfen glaubt. Es läßt sich an sich gegen diese Ansicht nichts sagen. Wenn man aber den Verkauf der Bahn nicht allein projectirt, sondern aber denselben bereits Verhandlungen pflegt, so ist es nicht ersichtlich, wozu noch eine selbständige Direction einzuzeigen nöthig sein sollte. War der am 28. Juni stattfindenden Generalversammlung ist eine Vorberatung der Actiönäre auf den 27. Juni in Coburg anberaumt.

Hannover, d. 24. Juni. Heute wurde unter dem entsprechenden Ceremoniell der erste Spatenstich an der Hannover-Altenbekenner Eisenbahn gethan und damit der Bau selbst in Angriff genommen. Der Feierlichkeit wohnten die Civil- und Militär-Beholden der Stadt bei. Der Vorsitzende des Verwaltungsraths gedachte in seiner Rede auch der bevorstehenden Concession-Ertheilung für die Löhnes-Braunschweig-Büdingen-Bahn und wies auf die günstige Zukunft des Unternehmens hin, dem durch den Reichthum der Gegend an Getreide, Kohlen, Erzen und Steinen ein bedeutender Lokal-Verkehr gesichert sei, ebenso wie ein bedeutender Transit-Verkehr in Folge des Umstandes, daß die Bahn ein Theil der kürzesten Route zwischen Berlin und Köln sein werde.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Baromet. Temperatur.		Wind.	Allgem. Himmelsan sicht.
Stunde.	Ort.	Par. Lin.	Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	334,3	9,0	SW, stark	bedeckt, Regen.
6	Berlin	335,1	8,6	W, schwach	ganz bedeckt.
7	Ergan	333,8	8,2	NW, z. lebhaft	bed. gest. Reg.
7	Haparanda (in Schweden)	334,8	9,9	NO, schwach	bedeckt.

*) Obsern Nachmittag und Abend Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
24. Juni.				
Luftdruck	334,43 Bar. L.	334,72 Bar. L.	335,06 Bar. L.	334,74 Bar. L.
Thermometer	3,67 Bar. L.	3,42 Bar. L.	3,48 Bar. L.	3,52 Bar. L.
Feuchtigkeit	83 pCt.	80 pCt.	79 pCt.	80 pCt.
Luftwärme	8,7 C. Rm.	10,3 C. Rm.	9,1 C. Rm.	9,4 C. Rm.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 24. Juni. Weizen 68-61 pf. Roggen — pf. Chev. Gerstl — pf. pr. Scheffel 72 Ck., Landgerste 51-47 pf. pr. Scheffel 70 Ck. Hafer 39-37 pf. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß — pf. Nordhausen, den 24. Juni. Weizen 2 pf 15 1/2 bis 2 pf 27 1/2, Roggen 2 pf 15 1/2 bis 2 pf 20 1/2, Gerstl 2 pf — 1/2 bis 2 pf 7 1/2, Hafer 1 pf 10 1/2 bis 1 pf 15 1/2. Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 pf. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 pf. — Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 24 1/2-30 pf. Berlin, d. 24. Juni. Weizen loco 68-76 pf. pr. 2100 Wd. nach Quas lität, pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 72 1/2-72 1/2 pf. bez. — Roggen loco 63 pf. pr. 2000 Wd. bez., galtsch. 59 1/2-61 1/2 pf. bez. pr. Juni 61 1/2-62 1/2 pf. bez., Juni/Juli 60 1/2-62 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 58 1/2-59 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 55 1/2-56 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 54 1/2-55 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 53 1/2-54 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 52 1/2-53 1/2 pf. bez., Febr./März 51 1/2-52 1/2 pf. bez., März/April 50 1/2-51 1/2 pf. bez., April/Mai 49 1/2-50 1/2 pf. bez., Mai/Juni 48 1/2-49 1/2 pf. bez., Juni/Juli 47 1/2-48 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 46 1/2-47 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 45 1/2-46 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 44 1/2-45 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 43 1/2-44 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 42 1/2-43 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 41 1/2-42 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 40 1/2-41 1/2 pf. bez., Febr./März 39 1/2-40 1/2 pf. bez., März/April 38 1/2-39 1/2 pf. bez., April/Mai 37 1/2-38 1/2 pf. bez., Mai/Juni 36 1/2-37 1/2 pf. bez., Juni/Juli 35 1/2-36 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 34 1/2-35 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 33 1/2-34 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 32 1/2-33 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 31 1/2-32 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 30 1/2-31 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 29 1/2-30 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 28 1/2-29 1/2 pf. bez., Febr./März 27 1/2-28 1/2 pf. bez., März/April 26 1/2-27 1/2 pf. bez., April/Mai 25 1/2-26 1/2 pf. bez., Mai/Juni 24 1/2-25 1/2 pf. bez., Juni/Juli 23 1/2-24 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 22 1/2-23 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 21 1/2-22 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 20 1/2-21 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 19 1/2-20 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 18 1/2-19 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 17 1/2-18 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 16 1/2-17 1/2 pf. bez., Febr./März 15 1/2-16 1/2 pf. bez., März/April 14 1/2-15 1/2 pf. bez., April/Mai 13 1/2-14 1/2 pf. bez., Mai/Juni 12 1/2-13 1/2 pf. bez., Juni/Juli 11 1/2-12 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 10 1/2-11 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 9 1/2-10 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 8 1/2-9 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 7 1/2-8 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 6 1/2-7 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 5 1/2-6 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 4 1/2-5 1/2 pf. bez., Febr./März 3 1/2-4 1/2 pf. bez., März/April 2 1/2-3 1/2 pf. bez., April/Mai 1 1/2-2 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1 1/2 pf. bez., Juni/Juli 1/2-1 1/2 pf. bez., Juli/Aug. 1/2-1 1/2 pf. bez., Aug./Sept. 1/2-1 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 1/2-1 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 1/2-1 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 1/2-1 1/2 pf. bez., Dec./Jan. 1/2-1 1/2 pf. bez., Jan./Febr. 1/2-1 1/2 pf. bez., Febr./März 1/2-1 1/2 pf. bez., März/April 1/2-1 1/2 pf. bez., April/Mai 1/2-1 1/2 pf. bez., Mai/Juni 1/2-1

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börsen vom 24. Juni 1869.

Fonds-Cours.				Berliner Fonds- und Geld-Cours.				Berliner Börsen vom 24. Juni 1869.			
Titel	Zf.	Preis	Geld	Titel	Zf.	Preis	Geld	Titel	Zf.	Preis	Geld
Staats-Anleihe v. 1869	5	107 1/2	—	Staats-Schuldenscheine	3 1/2	—	80 1/4	Preussische	3 1/2	—	72 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	93 1/4	—	Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	3 1/2	—	123 3/4	do.	4 1/2	—	83
do. von 1857	4 1/2	93 1/4	—	Hess. Pr.-Schneide à 40 %	3 1/2	—	56 1/4	Sächsische	3 1/2	—	73 1/2
do. von 1859	4 1/2	93 1/4	—	Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	—	do.	4 1/2	—	81 1/2
do. von 1864	4 1/2	93 1/4	—	Schulderschreibungen	3 1/2	—	79 1/4	do.	4 1/2	—	88 1/4
do. von 1866	4 1/2	93 1/4	—	Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	91 1/4	Pommernische	3 1/2	—	71 1/2
do. von 1838 Lit. B.	4 1/2	93 1/4	—	Berl. Stadt-Obliq.	5	—	101 1/4	do.	4 1/2	—	83
do. von 1850 u. 1852	4	85	—	do.	4 1/2	—	93	Potenische neu	4	—	83
do. von 1853	4	85	—	do.	3 1/2	—	73	Sächsische	4	—	—
do. von 1862	4	—	83 1/4	Schuldverschreibungen der Berl. Kaufmannschaft	5	—	101 1/4	Schlesische	3 1/2	—	—
do. von 1868	4	—	83 1/4					do. Lit. A.	4	—	—
								do. neue	4	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.			
Titel	Zf.	Preis	Geld
Friedrichsd'or	113 1/2	—	1. 12 1/2 %
Louisd'or	111 1/2	—	467 1/2 %
do. pr. Stück	5, 17 9 B	—	29 23 1/2 B
Goldfronen	9, 11 B	—	99 1/2 B
Ducaten	—	—	99 1/2 B
Souveräns	—	—	—
Napoleonsd'or	5, 13 1/4 B	—	82 1/2 B
Imperial	5, 17 1/4 B	—	78 1/2 B
In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien	0	—	37 B
Aachen-Rafricht	0	—	4
Alten-Stein	5	6	107 1/4 B
Amsterdam-Rotterdam	5 1/2	6	96 B
Berlin-Anhalt	7 1/2	8	129 3/4 B
Berlin-Görlitz	18 1/2	18 1/2	179 1/4 B
Berlin-Hamburg Lit. A.	0	4	78 B u B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	9 1/4	9 1/4	158 B
Berlin-Stettin	16	17	182 1/4 B u B
Böhmische Westbahn	5	6	80 1/2 B
Breslau-Schneidmühl-Freiburg	8	8 1/4	113 B junge 100 B
Breslau-Niesitz	5 1/2	5 1/2	92 1/2 B
Elbin-Weiden	8 1/2	8 1/2	117 B u B
do. Lit. B.	5	5	94 1/2 B
Foelsch-Derberg (Wilhelmsbahn)	4	7	106 1/4 B u B
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7 1/4	104 1/4 B
do.	5	7	105 B u B
Erzgebirgs-Bahn	—	4	77 1/4 B
do. Stamm-Prioritäts	5	5	92 1/2 B
Halle-Corau-Guben	—	4	68 B
do. Stamm-Prioritäts	—	5	88 1/4 B
Köpenick-Lit. A.	1/2	2	55 B u B
Ludwigsbahn-Verdach	9 1/4	11 1/4	180 1/4 B
Märkisch-Potenische	—	4	64 1/2 B u B
do. Stamm-Prioritäts	—	5	89 1/4 B u B
Magdeburg-Halberstadt	12	15	142 B u B
do. Stamm-Prior.	12	15	185 1/2 Post. B u B
Magdeburg-Leipzig	18	19	4
do. Lit. B.	4	4	87 1/4 B
do. Stamm-Prioritäts	8 1/2	9	134 B
Meißen-Lit. A.	2 1/2	2 1/2	73 1/2 B
do. Stamm-Prioritäts	4	4	84 1/2 B
Nieder-Schlesische Westbahn	4	4	87 1/4 B u B
Ober-Schlesische Lit. A. u. C.	3 1/4	4 1/4	92 1/2 B u B
do. Lit. B.	13 1/2	15	175 1/2 B u B
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	10 1/2	206 1/4 B Juli 6 B
Deffere. südliche Staatsbahn (Lombard)	6 1/2	6 1/2	189 1/4 - 9 Juli 9 1/2 B
Sächsische Südbahn	—	0	31 1/2 B
do. Stamm-Prior.	—	5	86 1/2 B u B
Rechte Oder-Weiser-Bahn	—	5	95 B
do. Stamm-Prior.	—	7 1/2	112 1/2 B
Rheinische	—	4	80 1/2 B u B
do. Stamm-Prioritäts	—	7 1/4	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	26 1/4 B
Russische Bahnen	5	5	92 1/2 B

Stargard-Posen			
Titel	Zf.	Preis	Geld
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	98 1/2 B u B
Thüringische Lit. A.	9 1/4	9	186 B
do. Lit. B. v. 1868	5	5	125 1/2 B u B
Varisbau-Bromberg	4	4	79 1/2 B u B
Varisbau-Wiener à 60 S. R.	6 1/2	6 1/2	56 1/2 B
Weselskurs vom 24. Juni	—	—	—
Amsterdam	250 fl.	10 Tage	141 1/2 B
do.	250 fl.	2 Monat	141 1/2 B
Hamburg	300 Mk.	8 Tage	151 1/2 B
do.	300 Mk.	2 Monat	150 1/2 B
London	1 Pf. Sterl.	8 Monat	81 1/2 B
Paris	300 Francs	2 Monat	81 1/2 B
Wien österr. Währ.	150 fl.	8 Tage	66, 24 1/2 B
do.	150 fl.	2 Monat	66, 24 1/2 B
Wien südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	66, 24 1/2 B
Wien f. d. W. südd. W.	100 fl.	8 Tage	99 1/2 B
do.	100 fl.	2 Monat	99 1/2 B
Petersburg	100 S. Rubel	3 Monat	80 1/2 B
do.	100 S. Rubel	3 Monat	80 1/2 B
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	111 1/2 B
Wien	100 fl.	8 Tage	111 1/2 B
Bank- und Creditbank-Aktien	—	—	—
Anhalt-Desfauische Landesbank	5 1/4	4	84 1/2 B
Berliner Cassen-Verein	9 1/4	9 1/4	181 1/2 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	123 B junge 117 B 40 %
Braunschweiger Bank	6 1/2	7	107 1/2 B
Bremer Bank	5 1/4	5 1/4	113 B
Coburger Creditbank	4	5 1/4	84 1/2 B
Danziger Privatbank	5 1/2	5 1/2	102 B
Darmstädter Bank	8 1/2	8	113 1/2 Post. B
do. Zettelbank	5	6	96 1/2 B u B
Deutscher Creditbank	0	0	120 1/2 B u B
Disconto-Gesellschaft	8	9	5 1/2 B
Genar Bank	0	0	22 1/2 B
Gen. Bank v. Sülzer u. Co.	7	7 1/2	107 1/2 B
Gothaer Privatbank	5 1/2	5 1/2	112 1/2 B
Hamburger Verkehrs-Bank	8 1/2	8 1/2	142 B
Hannoversche Bank	4	4 1/2	89 1/2 B
Königsberger Privatbank	6 1/4	6 1/4	105 1/2 B
Leipziger Credit-Anstalt	6	6	110 1/2 B
Luzemburger Bank	7 1/2	10	112 1/2 B
Magdeburger Privatbank	4	4 1/2	86 B
Meininger Creditbank	7	8 1/2	106 B u B
Moldauer Landesbank	5	4	22 1/2 B volle 1 1/4 B u B
Norddeutsche Bank	7 1/2	8 1/2	127 1/2 B u B
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2	13	134 1/2 - 4 Juli 4 1/2 B
Pommersche Handelsbank	4 1/2	5	85 1/2 B
Potenser Privatbank	5 1/2	6 1/2	101 1/2 B
Preussische Bank	8 1/2	8	142 B
Preussische Hypotheken-Versicherung	10	9 1/2	105 B
Rosfelder	7 1/2	7 1/2	118 1/2 B
Sächsische Bank (60 % Interim-Sch.)	7 1/2	8	117 1/2 B
Schlesische Bank-Berlin	4	4	77 B
Thüringische Bank	4 1/2	4	82 1/2 B
Weimarer Bank	4 1/2	4 1/2	161 B u B
Deutsche Continent. Gas-Gesell. u. Desfau	11	11 1/2	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			
Titel	Zf.	Preis	Geld
Aachen-Düsseldorf R. u. N. Em.	4 1/2	82 B u C	81 B
do. III. Em.	4 1/2	88 B	—
Aachen-Rafricht	4 1/2	77 1/2 B	—
do. II. Em.	4 1/2	83 1/4 B	—
do. III. Em.	5	83 1/2 B	—
Berg-Märk. conv. I. u. II. S.	4 1/2	93 B	II. S. 92 B
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/4 B	—
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4 B	—
do. IV. Serie	4 1/2	84 1/2 B	—
do. V. Serie	4 1/2	87 1/4 B u B	—
do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2 B	—
do. Düsselb. Oberfeld	4	81 B	—
do. Dortmund-Sorff	4 1/2	81 1/2 B	—
do. Nordth. v. Ser.	4 1/2	88 1/2 B	—
do. Nordth.	4	99 1/2 B	—
Berlin-Anhalt	4	91 B	—
do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2 B	—
Berlin-Görlitz	4	100 B	—
Berlin-Hamburg u. II. Em.	4	—	86 1/4 B v. B. do.
Berl.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	84 1/2 B	—
Berlin-Stettin	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4	80 1/4 B	—
do. III. Emission	4	80 1/4 B	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	91 1/2 B	—
do. VI. Em. v. St. gar.	4	80 1/4 B	—
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4 1/2	87 1/2 B	—
Elbin-Weiden	4 1/2	—	—
do. II. Emission	5	101 B	—
do. do.	4	82 1/2 B	—
do. III. Emission	4	81 B	—
do. do.	4 1/2	84 1/2 B	—
do. IV. Emission	4	81 B	—

Eisenbahn v. Emission			
Titel	Zf.	Preis	Geld
Foelsch-Derberg (Wilhelms)	4	81 B	—
do. III. Em.	4 1/2	86 1/2 B	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	86 B	—
Gall. Carl-Ludwigs-Bahn	5	82 1/2 B u B u B neu	—
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	89 1/2 B	—
do. do. v. 1865	4 1/2	86 1/2 B	—
do. do. Wittenber.	4 1/2	90 1/2 B	—
do. Wittenber.	5	101 B	—
Mainz-Ludwigsbahner	4	85 B	—
Nieder-Schlesische Westbahn	4	82 1/2 B	—
do. cons. I. u. II. Ser.	4	85 B	—
do. cons. III. Ser.	4	92 B	—
Nieder-Schles. Westb. Lit. C.	4 1/2	99 B	—
Ober-Schlesische Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	77 B	—
do. Lit. C. u. D.	3 1/2	82 1/2 B u D. 82 1/2 B	—
do. Lit. E.	3 1/2	78 1/2 B	—
do. Lit. F.	4 1/2	89 B	—
do. Lit. G.	4 1/2	87 1/2 B	—
Oesterreichisch-Französische	3	279 B	—
do. do. neue	3	272 1/2 B u B u B Schluss	—
Deffere. s. d. Staatsbahn	3	238 B u B [3 1/2 %]	—
do. do. 6 % Bonds	6	99 B	—
do. do. do. pro 1875	6	97 1/2 B	—
do. do. do. pro 1878	6	96 1/2 B	—
do. do. do. pro 1877/78	6	95 1/2 B	—
Ober-Schlesische Südbahn	5	90 B	—
Rheinische	4	83 B	—
do. vom Staat garantirt	2 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	89 1/2 B u B 65	—
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	—	—
Rhein-Nahe-Bahn gar.	4 1/2	89 1/2 B	—
do. do. II. Em.	4 1/2	89 1/2 B	—
Ruhrort-Erfeld Fr. Gladbach	4	81 B	—
do. do. II. Ser.	4 1/2	88 1/2 B	—

Russische Eisenbahnen			
Titel	Zf.	Preis	Geld
Russische Mosk.-Kasim.	5	86 1/4 B u B	—
do. Kasim.-Kojan.	5	82 B u B	—
do. Kojan.-Woronesch	5	79 1/2 B u B	—
do. Kurl.-Kiow	5	79 1/2 B	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	87 1/2 B	—
Stargard-Posen	4	82 B	—
do. II. Emission	4 1/2	89 B	—
do. III. Emission	4 1/2	89 B	—
Thüringer I. Serie	4	83 1/2 B	—
do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	4	83 1/2 B	—
do. IV. Serie	4 1/2	93 B	—
Varisbau-Erfespoler	5	78 1/2 B u B 78 1/2 B	—
Ausländische Fonds.	—	—	—
Sächsische 5 % Anleihe	5	103 1/2 B	—
Bahische Prämien-Anleihe	4	104 B	—
Deffere. s. d. National-Anleihe	5	50 % B u B	—
do. National-Anleihe	5	57 1/2 B u B	—
do. Loose von 1854	5	78 1/2 B u B	—
do. Credit-Loose v. 1856	—	92 1/2 B	—
do. Loose von 1860	5	85 1/2 B u B Juli 85 1/2	—
do. Loose von 1864	—	68 1/2 B	—
do. Silb.-Anl. von 1864	5	63 1/2 B	—
Russ. Staats-Anleihe 5 %	5	70 1/2 B	—
do. do.	5	70 1/2 B	—
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 B	—
do. do. 3 % Anleihe	3	53 1/2 B	—
do. do. 5 % v. 1862	5	85 1/2 B	—
do. 8 % v. 1864 (Engl. St.)	5	90 B	—
do. do. (Holl. St.)	5	89 1/2 B	

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Gestern Vormittag erfolgte die Uebergabe der vom Reichstag und dem Zollparlament benutzten Räume des Herren- resp. des Abgeordnetenhauses seitens des Präsidenten Simson an den Curator der Häuser, Geh. Regierungsrath v. Wolf, aus dem Ministerium des Innern. Präsident Simson verläßt am Freitag Berlin, die überwiegende Mehrzahl der Reichstags- und Zollparlament-Mitglieder ist noch vorgeordnet mit den Abendzügen abgereist.

Mehrere Reichstags-Abgeordnete, Doornikaa-Keolman (Emden), Harfort, Kreuz (Flerlohn), Löwe (Bodum), Bigger (Berlin) und Andere, haben zusammen mit anderen Freunden der Sache auf übermorgen hier eine Verammlung berufen zur Gründung eines "freien Vereins zur Hebung der deutschen Fluß- und Canalsschiffahrt". In dem von ihnen veröffentlichten Aufrufe heißt es:

„Die jüngsten Verhandlungen des norddeutschen Reichstages in Betreff des Eisenbahnwesens haben die Nothwendigkeit einer Reform unläugbar nachgewiesen. Der Abhilfe der Beschwerden über zu hohe Frachten der Eisenbahnen, Manael an Haftbarkeit u. s. w. stehen die Privilegien des Monopols aneinander, — eine Schmelzriegel, die am sichersten durch Hebung der Fluß- und Canalsschiffahrt beseitigt wird. Deutschland, namentlich Preußen, ist in dieser Beziehung weit hinter den Schöpfungen des großen Karthaus und Friedrich's des Großen zurückgeblieben: letzteres besitz auf 374,300 Seelen nur 1 Meile Canal, trotz der günstigen Lage der norddeutschen Ebnen und ihrer Flußgebiete, Nordamerika dagegen 1 Meile auf 5000 Seelen, England 1 Meile auf 7000 Seelen. ... Es gilt, unsere Seefrachten mit dem Binnenlande durch Canäle zu verbinden und die Ströme Remel, Prael, Wechel, Dier, Eber, Elbe, Weiser, Ems, Lippe, Ruhr, Rhein, Main und Donau in dieses Netz rassist zu verflechten. Mit vereinten Kräften vermögen Staat, Provinzen und Gesellschaften Nächstes zu leisten. Jeder Landestheil bearbeite seine Interessen und lege dann die Hand ans Werk, allein mit der Maßgabe: daß die Ausführrahmen sich einem großen gemeinschaftlichen Nese als Theile desselben anschließen und Entschädigung und Bewässerung achbera herbeischafft werden.“

Nachdem die neue Substitutions-Ordnung vom 15. März d. J. in Kraft getreten ist, hat sich der Handelsminister zu einem Erlaß an die Oberbergämter wegen Anwendung derselben auf die Bergwerke veranlaßt gesehen. Es werden hierin die Bergwerke, an welchen ein Eigenthum besteht, von denjenigen, welche nur als Zubehör oder als Lasten von Grundstücken angesehen sind, unterschieden. Für letztere kommen, wie bei den Kohlenabbau-Gerechtigkeiten in den vormalig kurfürstlichen Landestheilen entweder die bestehenden besonderen Vorschriften oder aber die Bestimmungen über Gerechtigkeiten zur Anwendung. — Dem Antrage auf Substitution ist Abschrift der Verleihungsurkunde, beziehungsweise bei Kohlenabbau-Gerechtigkeiten Abschrift des Trennungssociet in beglaubigter Form beizufügen. Soweit die königlichen Oberbergämter sich im Besiz dieser Urkunden befinden, sind auf Erfordern die Antragsteller, welche sich als Inhaber executionsfähiger Personal- oder Realforderungen wider den Berechtigten nachweisen, oder deren vorbezichnetes Verhältnis nach dem Ermessen des Ober-Bergamtes als vorhanden angenommen werden kann, jene Abschriften zu erteilen. Auch empfehle es sich bei älteren Verleihungen dem Antragsteller gleichzeitig den Kreis, in welchem das Feld liegt, sowie die demselben zunächst belegene Stadt anzuzeigen, soweit das Ober-Bergamt hierzu in der Lage ist. — Nach Befinden der Umstände steht dem Substitutions-Richter die Befugnis zu, behufs Feststellung der Caution den betreffenden Bergwerks-Revier-Beamten zu hören. Auf solche Requisitionen haben sich die Revierbeamten ungesäumt zu äußern, indem es sich hier nicht um eine Taxe, sondern um eine ungefähre Werthangabe handelt, welche dem Richter die Festsetzung der Concurssumme zu erleichtern bestimmt ist. — Abgesehen von besonderen Fällen sind alle weiteren Erörterungen in der Beantwortung der Requisitionen zu vermeiden und ist letztere auf eine ungefähre Werthangabe zu beschränken. Der Minister spricht die Erwartung aus, daß jeder Revierbeamte sich soweit mit den Lagerungsverhältnissen in den in seinem Reviere vorhandenen Bergwerken vertraut gemacht habe, um eine solche Antrage, von Ausnahmefällen abgesehen, sofort beantworten zu können.

Das zweite Verzeichniß der Beiträge zur Letze-Stiftung weist 679 Zblr. 26 Sgr. auf. Im Ganzen sind bis jetzt eingegangen 2340 Zblr. 16 Sgr.

Aus dem bairischen Schwaben, d. 22. Juni. Wir in Baiern seit drei Jahren nicht weite und jetzt dieses Land bereist, der wird sich über den so äußerst merkwürdigen Umschlag der Stimmung daselbst nicht wundern müssen. Vor 1866 legte man von hier auf alles, was in Preußen geschah, nicht allzuviel Gewicht und hatte die Augen ungleich mehr nach Oesterreich gewandt, jetzt ist aber hierin eine gründliche Aenderung eingetreten. Selbst die erbitterten Gegner des Norddeutschen Bundes in Baiern, und es fehlt an ihnen hier nicht, müssen unwillkürlich dessen große Bedeutung anerkennen und es eingestehen, daß fortan das Schicksal von ganz Deutschland in Berlin entschieden wird, Wien aber nur sehr geringes Gewicht mehr dabei hat. So bringen die sämtlichen bairischen Localzeitungen, von denen in Franzen und Schwaben die meisten national-liberal, in Niederbaiern und der Oberpfalz aber sehr viele ultramontan-particularistisch gefärbt sind, stets die umständlichsten Artikel von Berlin und jetzt auch über die Reise des Königs von Preußen an der deutschen Nordseeküste, sind hingegen auffallend kurz über alles, was Oesterreich betrifft. Wie war das früher hier ganz anders, wo besonders von 1850 bis 1864 Preußen nur als eine Art Vasall von Oesterreich angesehen ward! Die ungeheuren Umwälzungen, welche 1866 in Deutschland herbeiführte, kann man hier in Süddeutschland fast noch mehr als in Preußen erkennen lernen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Der Prinz Napoleon ist nun wirklich nach Prangins gereist und hat sich noch in den letzten Stunden seines Pari-

ser Aufenthalts in sehr bitteren Auslassungen über das System seines Vaters ausgesprochen. In der ihm eigenthümlichen Uebertreibung hat er sogar zu verstehen gegeben, er betrachte sein diesmaliges Fortgehen als eine Art freiwilligen Erbes, aus dem er nimmer zurückzufehren gedenke; aber seinem heißblütigen Naturell sind dergleichen Antündigungen viel zu eigen, als daß man auf sie gar großes Gewicht legen dürfte. In jedem Falle tabelt er auf das strengste alles, was sein Vater that und nicht that, und das zeigt zur Genüge, wie wenig er Aussicht zu haben glaubt, ein seinen Ansprüchen genehmes Ministerium bald ans Ruder gelangen zu sehen. Dennoch glaubt man, daß Rouher selbst nicht dem Kaiser gegenüber das Programm eines ewigen Status quo festhält. Es gehört vielmehr zu der vom Staats-Minister mit Erfolg durchgeführten Politik, seine Person dem Kaiser stets zur Verfügung zu stellen. Ja, er scheint selbst nicht abgeneigt, Napoleon III. den Versuch machen zu lassen, seine Minister aus der Kammermehrheit selbst zu entnehmen, überzeugt, wie er ist, daß selbst ein Ministerium Ségris oder Rouvet mit Beibehaltung der Herren Gressier und Forcade nicht im Stande sein werde, dem Kaiserthum jene ausgiebigen Dienste zu leisten, die es von ihm selbst zu empfangen gewohnt ist. Herr Rouher hätte mithin nichts dagegen, momentan in den Hintergrund zu treten, wohl wissend, daß man ohne einen entschiedenen Bruch mit dem bisherigen persönlichen Regimente immer wieder zu ihm wird zurückgreifen müssen.

Napoleon III. selbst erklärt sich noch immer nicht näher über seine Absichten. Am meisten begünstigt von ihm war bisher noch ein Deputirter, der, als offizieller Candidat gewählt, sich eine Ausbeute bei ihm erbat und ihm sagte: „Sire, ich komme, um Ihnen die Gefühle meiner 15 000 Wähler zu erkennen zu geben, und sie bestehen darin, daß sie die offiziellen Candidaturen fernerhin als unhaltbar bezeichnen. Mir selbst war das offizielle Patronat eher gefährlich als förderlich, und hätte ich nicht so feste Wurzeln in meinem Bezirke gehabt, war an meine Wiederwahl kaum zu denken. Das Land verlangt auch eine eingreifendere Theilnehmung der Kammer an den Geschäften der Regierung, ohne indeß Ihrer persönlichen Initiative, Sire, zu nahe treten zu wollen.“ Und was antwortete darauf der Kaiser? „Auch ich“, sagte er, „verlange nichts schallicher, als mich stets mit der Mehrheit des gesetzgebenden Körpers und somit mit dem gesammten Volke in Einklang zu wissen!“; was zu verstehen giebt, daß seine Entschlüsse von der Partei-Gruppierung im gesetzgebenden Körper abhängen werden.

Spanien.

Vor einigen Tagen erlebte Cadix einen ungewohnten Anblick, wie er erst durch die Verkündigung der Religionsfreiheit in Spanien zur Möglichkeit geworden ist. Es war das erste öffentliche Zeichen begünstigt eines Protestanten, welcher unter der Mitwirkung eines englischen Schiffskaplans auf dem städtischen Kirchhofe beerdigt wurde. Da der Verstorbene, ein schwedischer Kaufmann, große Achtung genoß, so geleiteten ihn viele Bürger der Stadt zu Grabe.

In Spanien ist nicht als das geringfügigste Ergebniß der September-Umwälzung eine Bekanntmachung anzusehen, durch welche Moreno Benitez, der Statthalter von Madrid, vom nächsten Freitag ab die Straßenbettelei in der Hauptstadt aufs strengste verbietet und die bisher ausgestellten „Gewerkscheine“ der Bettler für nichtig erklärt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 24. Juni. Nachdem die Vorkehrungen, welche zur Errichtung eines vereinsländischen Hauptzollamtes zu Hamburg erforderlich waren, vollendet sind, werden vom 1. t. M. ab auch die von Hamburg elbaufwärts nach dem Zollvereine gehenden Waaren beim Hauptzollamte zu Hamburg als dem Grenzeingangsamte des Zollvereins zur Abfertigung gelangen; dagegen wird das Hauptzollamte zu Wittenberge in Folge dessen als Grenzgangsamte des Zollvereins außer Wirksamkeit treten. Gleichzeitig werden die an der Elbe seither bestehenden Zollämter mit der dort aufgestellten Grenz-aussicht eingezogen werden. Die Führer derjenigen Schiffsgesäße, welche zur Zeit der Eröffnung der Zollabfertigung für den Elbverkehr in Hamburg mit Waarensendungen von dort elbaufwärts gegangen sein möchten und die Zollabfertigung am Bestimmungsorte noch nicht empfangen haben, bleiben verpflichtet, nach den bisherigen Vorschriften die Zollabfertigung nachzusuchen, und haben ihre Ladungen am Bestimmungsorte, spätestens in Wittenberge, zur Abfertigung zu stellen. Es werden deshal für diese Uebergangszeit die Elbauer (zwischen Wittenberge und Hamburg) durch Grenzaufsichtsbeamte besetzt bleiben und die vorhandenen Zollämter in Bezug auf Ladungen der gedachten Art noch Abfertigungen erteilen.

Bermischtes.

— Aus Herrieden, 21. Juni, wird der „Fr. Z.“ geschrieben: „Während es in Cappland so heiß ist, daß das Thermometer vorgestern Morgen 7 Uhr in Haparanda schon 20.0° zeigte, ist es im mittleren Europa so kalt, daß zu obiger Zeit Paris nur 9.5° und Wien nur 11.7° hatten und es in Gebirgsgegenden schneite. Bei den vorherrschend nördlichen Winden, den von Norden nach Süden verlaufenden Höhen, den hohen Barometerständen im Westen und den tiefen im Südosten, dem im mittlern und östlichen Europa meist bedeckten Himmel, so wie dem unruhigen Luftmeere steht noch immer keine anhaltend schöne Witterung in Aussicht. In Nordamerika herrschte in letzter Zeit ungewöhnlich heiße Witterung.“

— [Das Haus Oesterreich trocken gelegt.] Man meldet aus *Wlitzka*: Der Fortgang der Wasserhebung in *Wlitzka* ist in der letzten Woche stetig günstig gewesen, so daß die Höhe des Wasserstandes am 17. d. M. bereits auf 4 Zoll unter dem Horizont „Haus Oesterreich“ gefallen ist und daher der Horizont „Haus Oesterreich“ heute vollkommen trocken gelegt sein wird. Mittlerweile sind Vorbereitungen zur Ausfüllung des Schachtes „*Wodnagura*“ und zur Ableitung der aufzufangenden Süßwässer nach dem „*Elisabethschacht*“ getroffen worden, und wird, wenn der Wasserstand so weit unter Horizont „Haus Oesterreich“ herabgebracht sein wird, daß auch ein zeitweiliger Stillstand der Maschine dessen Unterwassersehung nicht wieder zur Folge haben kann, mit der Untersuchung der *Kloski-Querschlagsstrecke* neu begonnen werden. Vorher wird jedoch eine commissionelle Hauptbefahrung vorgenommen werden.

— In Bezug auf den Gesundheitszustand des Sträflings *Gustav Chorinsky* läßt sich *Dr. Gubden*, Director der Irrenanstalt *Werned* bei *Schweinfurt*, im „*Nirn. Corr.*“ folgendermaßen vernehmen: „Noch als Graf *Gustav Chorinsky* auf der Festung *Kosenberg* sich befand, ließen ihn einige Zeitungs-correspondenten paralytisch geworden und schon dem Tode nahe sein. Sie werden ihre Gründe dazu gehabt haben. Seitdem sind 10 Monate vergangen, und der Erkrankte lebt noch. Am 4. Juni hatte ich Gelegenheit ihn in der Kreis-Irrenanstalt *Erlangen* zu sehen. Weder der charakteristische „*Größenwahn*“ zeigt sich, noch werden andere Symptome der fortschreitenden allgemeinen Hirnparalyse bei ihm wahrgenommen. Auch war damals sein körperlicher Kräftezustand von einer Art, daß man, ohne wieder Prophet zu sein, durchaus nicht sagen konnte, sein Leben zähle nur noch Monaten.“

— Ob *Zupall*, ob *Seherlust*? das ist die Frage, welche auftaucht, wenn man die am Sonntag in *Dresden* erschienene Nummer des Wochenblattes „*Le Bulletin international*“ zur Hand nimmt. Am Schluß des Blattes befindet sich auch das *Reperioir* des königl. Hoftheaters für diese Woche, in welchem für *Sonnabend* wörtlich angekündigt wird: „*Der Bismärker* und die *Viarte*.“

— [Haifische und Wölfe.] Die „*Triest. Ztg.*“ schreibt: Da, wie es scheint, der vom *Municipium* auf den Fang eines Haifisches gesetzte Preis von 200 fl. entweder aus Mangel an Haifischen oder aus Mangel an Fängern disponibel bleibt, so wäre es vielleicht zweckmäßig, ihm eine andere analoge Verwendung zu geben. Auf dem Karste treiben nämlich seit einigen Wochen Wölfe ihr Unwesen, deren Dasein viel weniger problematisch ist als das der Haifische (erst vor einigen Tagen sollen in *Draga* bei *Basovizza* ein Duzend Schafe zerissen worden sein), und ein *Extrapreis* von je 30 bis 40 fl. auf den Kopf dieser gefräßigen und gefährlichen Raubthiere würde die Ausrottung derselben ohne Zweifel kräftig befördern.

— In *Vasen* ist der *Gastwirth Drozdowski* aus *Bnin* von dem *Schwurgericht* zum Tode verurtheilt worden. Die *Beweisaufnahme* ergab, daß der Angeklagte im Herbst vorigen Jahres das Leben des Arbeitermannes *Nikolajczak* bei der *Lebensversicherungsgesellschaft „Zuna“* mit 1000 Thlr. versichert und bald darauf den *Versicherten*, der als *Gast* in seinem Hause weilte, zuerst um ein ärztliches Attest zu erlangen, durch wiederholt heimlich ihm eingegebene starke *Abführungsmitel* in einen krankhaften Zustand versetzt und ihn dann, um die *Versicherungssumme* zu erhalten, durch *Kohlenbunst* erstickt hatte. Den nämlichen Versuch hatte er noch mit einem anderen armen Arbeiter gemacht; glücklicher Weise war die zweite *Unthat* aber vereitelt worden.

— *München*, d. 22. Juni. Bei einer Temperatur von 9—11 Grad *Reaumur* brachte uns das schon längere Zeit raue Wetter heute auch noch Regen mit „*Schnee*“ vermischt.

— [Ein Freieit in Frankreich.] *Jules Vermina* veröffentlicht in der zu *Konstantinopel* erscheinenden „*Turquie*“ Briefe aus dem Gefängnisse über die *Freiheit*. Sie sind aus dem Depot der *Polizeipräfektur* in *Paris* datirt und haben den jüngsten „verkürzten“ Staatsstreich des französischen Kaisers zum Gegenstande. *Trotzdem* eine *Untersuchung*, bei welcher man wahrscheinlich auf *Brandbriefe* von *Mazzini*, *Lebru-Rollin* oder *Felix Pyat* fand, sich als *resultatlos* erwies, hatte, entriß man *Vermina* mitten in der Nacht seiner weinenden Frau und steckte ihn mit *Dieben* und *Bagabunden* in eine schmüßige Zelle zusammen. Die *Türken* werden sich durch diese Briefe endlich belehren können, wie die *Civilisation* geartet ist, mit der man in *Frankreich* so viel *flunkert*.

— [Ein unheimlicher Besuch in Paris.] Zu den hervorragenden Persönlichkeiten, die in jüngster Zeit *Paris* besuchten, ist wohl auch *Herr Calcraft*, der *Scharfichter* Ihrer *britischen Majestät*, zu rechnen. Der *Salgen* hat *Ferien*, und der *Henker* will auf den *Boulevards* Luft schöpfen. *Herr Calcraft* ist ein feiner, zuvorkommender und geistreicher *Mensch*, kurz, was man einen *Weltmann* nennt; er spricht das *Französische* geläufig, scheint nicht sparen zu dürfen und unterhält sich königlich. Man hat ihn in der *Dper*, in *Wabille* und in den *Folies Dramatiques* gesehen, wo er wie ein *Kind* weinte, als *Fräulein Van-Ghel* die „*Jahreszeiten*“ sang. Auch den *Roquetteplatz* hat er besucht und sich lange vor der *geplasterter* Stelle verhalten, wo die *Guillotinen* aufgerichtet sind, die für ihn als *Henker* den *Reiz* der *Neuheit* haben mochte. *Herr Calcraft* ist nicht allein *Henker*, er ist nebenbei noch *Damenschuhmacher*. Am *Morgen* legt er den zum *Tode* *Verurtheilten* den *Strick* um den *Hals*, und *Abends* probirt er hübschen *Mädchen* *Schuhe* an; die ganze *elegante* *Frauenwelt* läßt sich von ihm bedienen. Es hat auch etwas für sich, sagen zu können: *Mein* *Schuster* hat heute den *Mann* *gebeknt*, der *Vater* und *Mutter*, *Weib* und *Kinder* *umgebracht* hat.

— [Fürst Ignatieff.] In den *Pariser* *Blättern* wurde das plötzliche *Ableben* eines *russischen* *Fürsten* gemeldet, welcher auf dem *Punkte* *stand*, eine *kleine* *Schauspielerin* von den *Bouffes* *Parisiens*

wegzuheirathen. Nach dem „*Gaulois*“ ist dies der *Fürst Ignatieff*, *Bruder* des *russischen* *Gesandten* zu *Konstantinopel*; die *Schauspielerin* heißt *Fräulein* *Christiane*. Als *Ursache* des *plötzlichen* *Todes* giebt man einen *Schlagfluß* an. Man will wissen, der *Fürst* habe hinter *einander* *drei* *Flaschen* *grüner* *Chartreuse* *geleert*, und das habe ihn *getödtet*. Da *Niemand* *seiner* *Verwandten* in *Paris* *anwesend* *ist*, folgte *seiner* *Wahre* *nur* die *Schauspielerin* *als* *Leidtragende*; sie that aber noch *mehr* und *schickte* der *Familie* *Geschenke* im *Werthe* von *20,000* *Francs* *zurück*, die sie von *ihrem* *Geliebten* *erhalten* *hatte*.

— [Ein theures Vergnügen.] Der *Seine-Präfekt* hat mit einem *Ukas* verfügt, daß alle *Häuser* in *Paris* *mindestens* *alle* *zehn* *Jahre* *einen* *neuen* *Anstrich* *erhalten* *müssen*. Diese *Hausäuberung* *kostet* *mindestens* *1000* *Francs*. Das ist also für *40,000* *Häuser* *in* der *Periode* von *zehn* *Jahren* *eine* *Ausgabe* von *40* *Millionen* *Francs*, zu der die *Stadt* *Paris* die *Hauseigentümer* *verpflichtet*.

— [Der Mann des Tages in Madrid.] Man schreibt aus *Madrid*: Der *Glanz*, welcher jetzt noch den *Namen* *Serrano's* *umgiebt*, wird *voraussichtlich* *balb* *mehr* und *mehr* *erbleichen* und *von* dem *Gestirne* *Prim's* *übertrahet* *werden*. Am *heutigen* *Tage* *jedoch* *ist* *Prim* *sowohl* *als* *Serrano* *von* dem *Volke* der *Hauptstadt* *fast* *vergessen*; ein *anderer* *Held* *nimmt* die *ganze* *Aufmerksamkeit* *und* die *Sympathie* *desselben* *in* *Anspruch*. Es ist dies der *unglückliche* *Stierkämpfer* *Lato*, dem am *7. d. Mts.* von einem *Stier*, das *Bein* *durchbohret* *wurde*, so daß *dasselbe* *abgenommen* *werden* *mußte* und *nun* *das* *Leben* *des* *Mannes* *in* *Gefahr* *schwebt*. Vom *Morgen* *bis* *zum* *Abend* *ist* *sein* *Haus* *angefüllt* *von* *Personen*, welche *sich* *nach* *seinem* *Befinden* *erkundigen*; auch *Prim* *und* *Serrano* *haben* *nicht* *unterlassen*, dies zu *thun*. Eine *zahllose* *Menge* *harrt* *auf* der *Strasse*, um *Auskunft* *über* den *Kranken* *zu* *erhalten*, und *von* *Stunde* *zu* *Stunde* *wird* *eine* *vom* *Arzte* *unterzeichnetes* *Bulletin* *angeschlagen*, um die *theilnehmende* *Menge* *über* den *Zustand* *des* *wielbewunderten* *Heroen* *stets* *auf* dem *Laufenden* *zu* *erhalten*. Dies mag *beweißen*, wie *schwer* es *halten* *würde*, die *barbarische* *Sitte* der *Stiergeier* *in* *Spanien* *auszuwrotten*. In *einem* *Testament*, das der *verwundete* *Held* der *Madrid* *Arena* *vor* *zwei* *Tagen* *machte*, hat *derselbe* *über* ein *Vermögen* von *800,000* *Francs* *verfügt*.

— *London*, d. 22. Juni. Das *statliche* *Haus* *des* *Herzogs* *von* *Newcastle*, das in *Folge* *von* *Wetten* *beim* *Hierberennen* *bankrott* *gegangen* *ist*, *steht* *in* *diesen* *Tagen* *ungebetene* *Gäste*. Die *Gemäcker* *stellen* *den* *Gräuel* *der* *Verwüstung* *dar*, *eigenthümliche* *Gestalten* *drängen* *sich* *neugierig* *um* die *Ahnbilder*, und die *laute* *Stimme* *des* *Verteigerers* *verflündet* *den* *Ruin* *eines* *großen* *Namens* *in* *der* *Patrie*. *Zwei* *Portraits* *des* *verstorbenen* *Herzogs* *für* *den* *Verkauf* *nummerirt*, *eine* *zerbrochene* *Guitarre*, *Haufen* *von* *prächtiger* *Tafelwand* *und* *andere* *Gegenstände* *mit* *eingestrichter* *Herzogskrone* *liegen* *und* *stehen* *nachbarlich* *zusammen*. Die *Schätze* *des* *Weinellers* *kommen* *heute*, *Kunstschaffen* *morgen* *an* die *Reihe* *und* *übermorgen* *wird* *es* *gar* *an* *des* *Herzogs* *Spazierstöcke*, *seine* *Siefel* *und* *Kleidungsstücke* *geben*. *Alles* *die* *Folgen* *des* *unfinnigen* *Wettens* *auf* *der* *Rennbahn*.

— In *Cheltenham* *starb* *vor* *einigen* *Tagen* *Capitän* *Charles* *Sturt*, *einer* *der* *ersten* *Erforscher* *des* *australischen* *Festlandes* *und* *später* *Colonial-Secretär* *für* *die* *Provinz* *Südaustralien*. Seine *erste* *Reise* *ins* *Innere* (1827) *führte* *zur* *Entdeckung* *des* *Flusses* *Darling*, *500* *Meilen* *von* *Sydney*, *und* *als* *auf* *Anlaß* *der* *Regierung* *im* *Jahre* *1844* *der* *Versuch* *gemacht* *wurde*, die *unbekannten* *Gegenden* *von* *Mittelastralien* *zu* *erkunden*, *wurde* *Sturt* *mit* *der* *Leitung* *einer* *Abtheilung* *von* *17* *Mitgliedern* *betraut*. *Bald* *nach* *der* *Rückkehr* *von* *dieser* *Wanderung*, *welche* *18* *Monate* *dauerte*, *erblickte* *er*, *und* *dies* *bot* *der* *Colonie* *Veranlassung*, *ihm* *ihre* *Erkenntlichkeit* *für* *seine* *werthvollen* *Dienste* *durch* *eine* *angemessene* *Unterstützung* *zu* *betheiligen*.

— *St. Peter sburg*, d. 16. Juni. Wie die „*Kreuzzeitg.*“ *erfährt*, hat der in *Moskows* geführte *Proceß* *gegen* die *Skopyen* (*Verstimmelten*) *zunehmende* *seinen* *Abschluß* *erhalten*. Das *Oberhaupt* *dieser* *Secte*, *Plotitsyn*, *bekanntlich* *ein* *sehr* *reicher* *Kaufmann*, *ist* *zur* *Verbanung* *nach* *Sibirien* *verurtheilt* *worden*. Die *gerichtlichen* *Erkenntnisse* *in* *Betreff* *seiner* *zahlreichen* *Mitangeklagten* *sind* *noch* *nicht* *bekannt*. *Durch* *die* *Untersuchung* *hat* *noch* *nicht* *bewiesen* *werden* *können*, *daß* *die* *bestrichlichen* *Geldsummen*, *welche* *von* *den* *Behörden* *im* *Hause* *Plotitsyns* *aufgefunden* *und* *in* *Beschlag* *genommen* *wurden*, *Eigentum* *der* *Secte* *als* *solcher* *sind*. *Deshalb* *ist* *dieses* *Geld* *den* *jenigen* *Verwandten* *Plotitsyns* *zur* *Disposition* *gestellt*, *welche* *nicht* *zu* *den* *Skopyen* *gehören*.

— [Zusammenstoß zweier Dampfer.] Auf der *Wolga*, *in* *der* *Nähe* *der* *Stadt* *Sengilej* *im* *Gouvernement* *Simbirsk*, *sand* *am* *18. d.* *zwischen* *den* *beiden* *Vassagierdampfern* „*Tzar*“ *und* „*Samolet*“ *ein* *Zusammenstoß* *statt*, *wobei* *letzterer* *den* *ersten* *so* *bestig* *anrannte*, *daß* *die* *ganze* *Schiffswand* *eingedrückt* *ward* *und* *das* *Wasser* *in* *alle* *Räume* *einbrang*. *Eine* *bedeutende* *Anzahl* *Vassagiere* *ist* *ertrunken*, *und* *nur* *ein* *kleiner* *Theil* *derselben* *vermochte* *sich* *durch* *Schwimmen* *zu* *retten*.

— Das *Bildungsbedürfnis* *der* *Neger* *zeigt* *sich* *in* *der* *kaum* *glaublichen* *Ausdehnung*, *welche* *jetzt* *die* *Regere* *presse* *geminnt*. *So* *erscheint* *der* „*Elevator*“ *in* *San* *Francisco*, *redigirt* *von* *einem* *farbigen*, *in* *200* *Exemplaren*, *und* *auch* *der* „*Pacific* *Appeal*“ *ist* *eine* *Negerzeitung*. Die „*New-Orleans* *Tribune*“ *in* *New-Orleans*, *eine* *tägliche* *und* *eine* *Wochenzeitung*, *hat* *es* *mit* *einem* *ganzem* *schwarzen* *Redaktionsstab* *auf* *10,000* *Exemplare* *für* *beide* *Ausgaben* *gebracht*. Der „*Free* *Commissioner*“, *ein* *Negerblatt* *in* *Baltimore*, *wurde* *vor* *Kurzem* *unterdrückt*, *wird* *aber* *wieder* *erscheinen*. „*Lions* *Standard*“ *und* „*Weekly* *Review*“ *in* *New-York* *werden* *nicht* *nur* *redigirt*, *sondern* *auch* *gedruckt* *von* *farbigen* *Kräften*. Der „*Christian* *Recorder*“ *in* *Philadelphia*, *ebenfalls* *Negerjournal*, *hat* *eine* *Auflage* *von* *5000* *Exemplaren*.

Bekanntmachungen. Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Commune Bueditz soll Sonnabend den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage zu erlegen; die übrigen Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Der Ortsvorstand.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 29. Juni d. J. sollen im Gasthofe zu Bedra — Vormittags 11 Uhr — die diesj. Obstnutzungen der Rittergüter **Pestendorf, Bedra und Leiba** meistbietend verpachtet werden.
Schade, Gärtner.

Auction.

Nächsten Montag als den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen auf der Schule zu **Lieskau** verschiedene Möbel: mehrere Tische, worunter ein großer Ausziehtisch, Stühle, Bettstellen, Koffer, 1 Waschtisch, 1 großer Weiskasten, 1 Rolle und mehrere andere Gegenstände gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Steinkohlenfuhr von dem Königl. Wettiner Revier nach dem Mansfeld. gewerkschaftl. Werke soll für das 2. Semester 1869 freibändig verdingen werden. Termin dazu ist auf den 29. Juni c. Vormittags 11 Uhr in dem **Sander'schen** Gasthofe zu **Rothenburg** angesetzt, wozu Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Uebernahmen auch vor dem Termine acceptirt werden.
Eisleben, den 21. Juni 1869.

Mansf. gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

Hausverkauf in Rabegast.

Die Frau **Dr. Braune** beabsichtigt wegen Todesfall ihr in Rabegast am Marktplatz gelegenes zweistöckiges, sehr gut eingerichtetes Wohnhaus mit 5 Stuben, 4 Kammern, Entree, Scheune, Pferdehals, Waschhaus, Remise, Thoreinfahrt und Brunnen, einem Morg. großen Obst- und Gemüsegarten, 6 Morg. Acker, 1 Morg. Wiese

Donnerstag den 15. Juli

Nachmittag 1 Uhr

im **Seelmann'schen** Gasthofe allhier öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Grundstück jeder Zeit besichtigen.
Z. A.: **Ferdinand Hinke** in Rabegast in Anhalt.

Gastwirthschaft-Verkauf.

Meine bei **Quellendorf** gelegene Gastwirthschaft: **Firma: "Löpschen"**, hierbei 7 Morg. Acker und Garten, neu überbautem Sommerfalon u. dgl. Regelbahn nebst vollständigem Inventarium, mit 8 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} . Rente, bin ich willens, Verhältnis halber zu verkaufen u. habe den 30. Juni früh 10 Uhr Termin anberaumt. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Quellendorf, den 23. Juni 1869.

G. Heinrich.

Pferde-Verkauf.



Am 26. und 27. Juni halte ich mit einer Koppel **Russen** und **Litthauer** Reitz- u. **Wagenpferden** verschiedener Statur im Gasthof „Zum goldenen Herz“ in Halle zum Verkauf und lade Liebhaber hierzu ergebenst ein.
F. Möhring, Pferdehändler.

Ein starker Reiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister **Kinne** in Rothenburg.

Auf dem **Hoch'schen** Rittergute zu **Auffeb** stehen 90 Stück schwere fette Hammel zum Verkauf.

Große Auction.

Sonnabend den 26., Montag den 28. Juni u. folg. Tage jedes mal Vormitt. von 10 Uhr ab bis 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 allhier:

Eine gr. Partie wollene u. cattune Kleiderstoffe, Hosenstoffe, Gardinen, Schirtings, Weißleinen, Tisch-, Hand- u. Taschentücher, wollene u. baumwollene Strickgarne u. dgl. m. in gr. u. kl. Posten.

J. H. Brandt, Kr.-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betr.

Für das Jahr 1868 ist die Dividende unseres Vereins auf 30 Thaler pr. Actie festgesetzt worden.

Da hierauf eine Abschlagszahlung von 12 \mathcal{R} . am 18. December 1868 geleistet worden ist, soll nun der Erfüllungsbetrag von

Achtzehn Thalern auf jede Actie

abgeführt und

Freitags den 16. Juli 1869

in den Stunden von 9—12 Vormittags und 2—5 Nachmittags zu **Zwickau** im Gasthof zur **Tanne** ausgezahlt werden. Nach diesem Tage erfolgt die Zahlung zu Vereinsglück.

Die geehrten Actionäre werden hiervon benachrichtigt und — mit Hinweis auf die zufolge §. 13 der Statuten nach 4 Jahren eintretende Verjährung — anburd ersucht, die gedachten 18 \mathcal{R} . pr. Actie gegen Abgabe des 42. Dividenden-Scheins zu erheben.

Auch werden die Dividenden vom 16. Juli d. J. an von den Herren **Hammer & Schmidt** in **Leipzig** gegen die Dividenden-Scheine ausgezahlt.

Zwickau, den 4. Mai 1869.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

C. Seubner. C. Wagnhagen. C. Seyroth.

Natürliche Mineralbrunnen.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich infolge vielseitig ausgeprägter Wünsche von **Friedrichshaller Bitterwasser** die **Steinkrüge** wieder eingeführt habe und von solchen stets Lager, wie auch in **Glasflaschen** halte.

Die **Carlsbader Brunnen-Verfendung** hat die großen und kleinen Krüge jetzt ganz ausgegeben und verschiebt die Duellen nur in Krug- und Flaschenformat sogenannter **Mittelgröße**, mit **Jahreszahlkapseln** versehen, welche lehtere auch bei den **Marienbader, Franzensbader** u. überhaupt meisten **Mineralbrunnen** eingeführt sind.

Das Publikum wird auf diese äußeren Kennzeichen der echten und frischen Füllungen der natürlichen Mineralbrunnen ganz besonders aufmerksam gemacht, da nicht selten absichtliche Täuschungen vorkommen.

Auch zeige ich zur Umgehung von Mißverständnissen an, daß mein Geschäft jederzeit — also auch **Sonntags** und an **Festtagen** — vom frühesten Morgen **ununterbrochen** bis zur spätesten Abendstunde geöffnet und, wenn nöthig, auch Nachts irgend eine Vertretung da ist.
Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Verfendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von **Biliner Sauerbrunn, Eger Franzensbrunn, Salz- und Wiesenquelle, Friedrichshaller, Püllnaer, Saldschützer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunn, Wildunger Wasser** trafen ebenfalls erneuerte Zufuhren direct von den Duellen ein.

Sowohl die als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 55 verschiedener Sorten, ebenso alle **Brunnen- und Bade-Salze**, die **diversen Arten Pastillen** und **medicinische Seifen**, alles nur in **echten Qualitäten**, da Täuschungen durch Nachahmungen jetzt so oft vorkommen, empfehle ich in Folge schnellen Abzuges nur in frischesten Füllungen und Qualitäten **unausgesetzt nachrückender Sendungen**.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Verfendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Emser Pastillen.

Von der **Königl. Preuss. Brunnen-Verwaltung** in **Em**s mit dem Verlaufe deren Pastillen betraut, zeige ich hiermit an, daß ich von solchen neue Sendung erhielt und ich sie auch fernerin — wie alle dergleichen Artikel — nur in **echter Qualität** führe. — Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Verfendungs-Comptoir

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Geschäfts-Gröfzung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem Vater seit vielen Jahren betriebene **Kunst- und Schönfärberei**, verbunden mit **Schnittwaaren-Geschäft**, übernommen habe. In dem ich bitte, das meinem Vater in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zuzuwenden, verspreche ich durch reelle und prompte Bedienung mir dasselbe dauernd zu erhalten.

Schaffstädt, den 22. Juni 1869.

Karl Kathe.

Fabrik für Metallschrauben und Façondreherei

VON

Ludwig Geisselbrecht,
Berlin, Sebastians-Str. 84.

Freiwilligen-Institut

Halle a/S. auf Ludwig etc.

Es ist die Einrichtung im Institut getroffen, dass junge Leute, welche sich zum Einjährig-Freiwilligen-Examen vorbereiten wollen, auch zum 1. Juli in demselben Aufnahme erhalten. — Prospekte gratis vom Unterzeichneten.

Halle a/S., d. 21. Juni 1869.

Dirigent des Instituts: **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.

RU. MO. SE

Haupt-Annahme-Bureau sämtlicher Inserate für den Kladderadatsch à Zeile 7 1/2 Sgr.

Erschienen ist das ausführliche grosse Programm

zur Extrafahrt nach der Schweiz.

Ausgabe a. 30 Octav-Seiten mit 4 eingezeichneten Tourplänen und 5 Illustrationen 3 Ngr.

b. wie vorstehend und mit 1 f. Stahlstich-Karte der Schweiz, 3 color. Special- und Tourkarten, 3 Stadtplänen und 1 Stahlstich-Panorama 10 Ngr.

Zu beziehen (nach auswärts gegen Einsendung von Briefmarken portofrei) durch
Dresden: Geucke's Express-Bureau, Altstadt, Annenstrasse 9, Neustadt, an der Kirche, Chemnitz: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition, Müller's Express-Bureau.
Leipzig: W. Türk's Buchhandlung, Altmarkt, im Rathhaus, Riesa: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
Leipzig: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition (Bayr. Bahnh.), Reichenbach: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
Wagner's Express-Bureau. Berlin: C. Stangen's Reise-Bureau, Markgrafenstrasse 43.

!!! Zu jedem annehmbaren Gebot !!!

Der letzte Rest unferes Lagers, bestehend aus: 12 eleganten fertigen Kleidern !!!
 !! Laden-Einrichtung spottbillig zu verkaufen !!

Mäntel-Fabrik v. Welsch aus Berlin, hier gr. Steinstraße 66.

Auf dem Domin. **Falkenrehde p. Potsdam** stehen 150 junge, große, gesunde und wollreiche Hammel zum Verkauf.

S. Buchhold's Wwe., Leipzig, Selliers Hof, 1. Etage, gegenüber dem Neumarkt,

Eingang parterre durch das Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 36.
 Um mit meinen Roben für diese Saison zu räumen, habe solche in den Preisen herabgesetzt und empfehle

sehr schöne Costumes

für Promenade, Reise und Haus, früher in den Preisen von 10 bis 20 Thlr., jetzt nur 4 bis 8 Thlr.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes **Hôtel** unter der Firma:

Hôtel Hauffe

eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechendem **Comfort** ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis à vis dem Museum, der Post, der Universität, dem neuen Theater, und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.

Leipzig, den 1. Juni 1869.

Albert Hauffe.

Das rühmlichst bekannte

Hôtel de Prusse in Leipzig,

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen,

habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu** und **elegant**, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlich mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, am 1. Juni 1869.

Louis Kraft.

Gebauer-Schwebsche'sche Buchdruckerei in Halle

Prämien-Gewinne

zu Kinderfesten — Schützenfesten und Verloofungen empf. billig und in sehr großer Auswahl
C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.

Kiefern- u. fichten-vollk. Bauholz 12/—30/—46/ lang, 7/17 verk in Commiss., daher billigst, J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.
 Die etwa nicht vorräth. Stärken werden z. Selbst-Kosten an Ort u. Stelle n. vorgeschriebenem Maass aufgeschnitten u. sofort geliefert.

Bücklinge, Fludern, geräuherten Alal, Neue Sardellen empfiehlt billigst
C. Müller.

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Sommertheater in der Weintraube.

Freitag den 25. Juni: **Maria Theresia** und ihr Hof, oder: **Gute Nacht Gänschen**, Lustspiel in 5 Acten von A. Müller.

Montag den 28. Juni: **Erstes großes Sommerfest** mit Concert, Theater, Feuerwerk und Illumination. Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang der Vorstellung 6 Uhr.

Unser diesjähriges Schützenfest wurde den 13., 14. u. 20. d. Mts. in gewohnter kameradschaftlicher Eintracht gefeiert. Die Musik hatten die Königl. Berg-Jahtboisen von Löbejün unter Leitung des Herrn Dir. **S. Heß** gegeben, und waren die Leistungen dieser tüchtigen Kapelle in Bezug auf Marsch-, Concert- und Tanzmusik ganz vorzüglich, so daß unsere Erwartungen weit übertroffen wurden.

Auch erfahrene Musikkenner haben ihre volle Anerkennung und Beifall dieser Kunst geollt und können wir mit Recht diese Kapelle Jedermann empfehlen.

Hoffentlich haben wir bald wieder das Vergnügen, Herrn Director **S. Heß** mit seinem Chor hier zu hören, bis dahin rufen wir denselben noch ein freundliches Glückauf und Lebewohl zu!

Leipzig, den 23. Juni 1869.

Der Vorstand des Berg-Schützen-Vereins.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obnutzung der Domaine **Granau**, bestehend in Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Nüssen, soll am Donnerstag den 1. Juli Vormittags 10 Uhr daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Pachtbetrag ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu entrichten.

Ein Freigut, nur mit der Grundsteuer belastet, mit 145 Mrg. Areal incl. 20 Mrg. guten schürigen Wiesen, der Acker durchweg klee-fähig, soll mit dem vollständigen tobtten und lebenden Inventar und der vorhandenen schönen Emble für den Preis von 11,000 \mathcal{R} . mit 4-5000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden durch **M. Michaelis** in Genthin.

Gutverkauf.

Unter günstigen Zahlungsbedingungen und niedrigem Zinsfuß habe ich ein billiges Gut, nahe bei Leipzig, mit ziemlich 50 sächf. Aern, über 100 M. Morgen ausgezeichneter Felder und Wiesen, guten Gebäuden, alle auf Ziegeln, großem Hof und Gärten, sämtliche Grundstücke in einem Plan-Gutsfuß gelegen, zu verkaufen. Die Ernte, als Weizen, Raps und Roggen, sowie Sommerfrüchte stehen ausgezeichnet. An Vieh sind 4 schöne Pferde, 12 Kühe, 10 Schweine und übercompletes todttes Inventar vorhanden. Auch wird eine gute Hypothek auf Wunsch als Anzahlung angenommen. Uebergabe kann sofort erfolgen bei einer Anzahlung von 5 bis 7000 \mathcal{R} . Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., II. Steinstraße Nr. 3.

Ein Material- oder Kurzwaren-Geschäft wird baldigst zu kaufen oder pachten gesucht. Unterhändler verboten. Adressen unter S. B. abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bg.

Ein sehr schönes Brauerei-Grundstück mit flotter Restaurations-Bierhischschaft ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **E. Schmidt** in Sangerhausen.

Ein sehr schön gelegenes Grundstück in einem lebhaften Orte an der Bahn, zu jedem Geschäft sich eignend, ist mit 1000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **E. Schmidt** in Sangerhausen.

Ein Materialgeschäft, welches sich seit ca. 50 Jahren der besten Frequenz zu erfreuen hatte, soll veränderungs halber vortheilhaft ver-pachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bg.

Empfehlung.

Klagen, Recurse und Appellations-Rechtfer-tigungen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen werden gesertigt auf dem Bureau von **Hagedorn**,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.
Schuldborderungen zieht ein **Hagedorn**.

Der Bote für das Saalthal,

täglich erscheinende Zeitung für Politik und Unterhaltung, erscheint von jetzt ab vormittags 10 Uhr. Aufl. 2700. Preis p. Quartal bei allen Postanstalten 13/4 resp. 12/4 \mathcal{R} . Der Bote wird in Halle resp. im Saalkreise sehr stark gelesen. Inserate, 1 Cat. die Zeile, haben unweifel-baften Erfolg. Halle a/S. Die Expedition.

3000 Thlr. Capital werden von einem sicheren Zinszahler pr. 1. Juli oder August er. gesucht. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bg.

Ein Gut, dicht bei Berlin, ca. 400 Mrg. guter Boden, herrschaftliches Wohnhaus und Park, ist zu verkaufen. Adressen sub Q. 188 an **A. Metemeyer's** Annoncen-Bureau in Berlin, Breitestr. 2.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Leinen-Geschäft suche ich gleich oder 1. October einen gut empfohlenen Commis. Weissenfels. **C. G. Kleincke**.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ultimo Mai 1869		im Personen-	im Güter-	Summa:
		Verkehr:	Verkehr:	
im Monat Mai 1869:	118,016 \mathcal{R} .	152,963 \mathcal{R} .	270,979 \mathcal{R} .	
" " " " 1868:	107,384 "	177,193 "	284,577 "	
daher mehr:	10,632 \mathcal{R} .	" "	" "	
" weniger:	" "	24,230 "	13,598 "	
bis ultimo Mai 1869:	385,437 \mathcal{R} .	830,625 \mathcal{R} .	1,216,062 \mathcal{R} .	
" " " " 1868:	346,690 "	850,750 "	1,197,440 "	
daher mehr:	38,747 \mathcal{R} .	" "	18,622 \mathcal{R} .	
" weniger:	" "	20,125 "	" "	

vorbehaltenlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 23. Juni 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Besitzern von Eisenbahn-Aktien, Staatspapieren zc. die am 1. Juli fälligen Coupons von heute ab bis zum 6. Juli spesenfrei einlösen.

Hallescher Bank-Verein
von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Brüderstraße 6.

Thüringer Gasgesellschaft.

Die Thüringer Gasgesellschaft beabsichtigt, behufs Erweiterung des Ge-schäftsumfanges, ihr bisheriges Grundkapital von 1500 Stück Aktien durch Emittirung weiterer 2500 Aktien à 100 \mathcal{R} . zu erhöhen.

Indem man zur Beurtheilung des Unternehmens auf den Geschäftsbericht des Jahres 1868, der bei sämmtlichen nachgenannten Zeichnungsstellen zu erhalten ist, verweist und bemerkt, daß der neuen Aktien für das laufende Jahr vom 1. Juli d. J. ab eine 5%ige Minimal-Dividende garantiert wird, auch die Auszahlung der Jahres-Dividende in Leipzig und Berlin kostenfrei geschieht, ersucht man, Zeichnungen bei

Herren **Becker & Co.** in Leipzig,
" **Hammer & Schmidt** in Leipzig,
" **Ringke & Co.** in Altenburg,

Herrn **Otto Ringke** "

Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a/S.,

H. F. Lehmann "

" **Wilh. Schief** in Magdeburg, "

Herren **Moritz Doewe & Co.** in Berlin,

" **Gehr. Oberländer** in Gera,

Herren **Carl Steber** in Ronneburg,

" **Carl Flemming** in Schmölln,

" **Adolph Stürcke** in Erfurt,

" **J. F. A. Jün** in Zeitz

in der Zeit vom 1. bis 10. Juli d. J. zu bewirken.

Die Zahlung ist bei der Zeichnung gegen Ausantwortung von Quittungsbogen mit 100 \mathcal{R} . per Actie zu leisten.

Gotha, den 24. Juni 1869.

Der Verwaltungsrath der Thüringer Gasgesellschaft.

Die Lieferung von 1050 Ctr. rohes, aber abgelagertes Räböl für die Mansfeld. gewerk-schaftlichen Werke soll in Submission vergeben werden und zwar:

600 Ctr. für die Kupferhammerhütte bei Hettstedt,

400 " " " Neue Hütte bei Eisleben und

50 " " " Leimbacher Hütte.

Hierzu ist auf den 8. Juli c. Vormittags um 11 Uhr in dem Bureau der Materialien-Factorie zu Eisleben Termin angesetzt. Unternehmer wollen ihre Offerte bei der gewerk-schaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben mit der Bezeichnung „Dellieferungs-Offerte“ portofrei einbringen. Eröffnung derselben erfolgt im Termine, welchem Submittenten betwohnen können. Lieferungsbedingungen liegen in der Factorie zur Einsicht bereit, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Eisleben, den 22. Juni 1869.

Mansf. gewerkfch. Materialien-Factorie.

Hock's Buch in Seften 8. Auflage.

Dieses schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßt, jetzt bereits in 75,000 Expl. verbreitete Werk:

Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von Dr. Carl Ernst Hock,

Professor der Pathologischen Anatomie in Leipzig.

Mit gegen 90 feinen Abbildungen.

bedarf keiner Anpreisungen. Es hat in sieben Auflagen für sich selbst gesprochen und wird das in der achten durch seine zeitgemäßen wissenschaftlichen Verbesserungen und Ver-mehrung der Abbildungen noch mehr können. In 7 Heften ist das Werk voll-ständig. Der Subscriptionspreis jedes Hefes von ca. 6 Bogen ist nur 7 1/2 \mathcal{R} . wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen Helfer in der Noth nach und nach anzuschaffen. Das erste Heft ist soeben erschienen.

Die Verlags-handlung von **Ernst Reil** in Leipzig.

Zu haben in Halle bei **Schroedel & Simon**.

Ein einspänniger Wagen ist preiswürdig zu verkaufen im Gasthose zu Dieskau. **Trockenen Matz** kauft stets die Käferei zu Köllgen bei Eitzen. **G. Bahn**.

Gesucht wird:

ein tüchtiger, thätiger und erfahrener Geschäftsmann, der in seinem Fache Meister ist; an dem Alles knoakt, wenn er mit der schönen weisen Weisheit und den schönen Sachen angeschimpert kommt nach Landes Sitte und Weise; mit dem man auf dem Elemente keiner Gefahr entgegen geht und der dem Staate nicht gefährlich werden kann; der ferner einen gewissen Grad von Schul-Bildung, sowie eine angenehme Gesichtsbildung besitzt; der auch nicht arm ist, der vielmehr immer eine Waust Geld beim Zeuge hat und den man mit vielen Tausend Thalern nicht auskaufen kann, der aber, wenn er des Tages Paß und Hise getragen hat, einmal unter Freunden wohnen und Eine abbeissen will. „Alles nach Landes Sitte und Weise!“

Ein junger unverh. Mann für Reitherde wird gesucht
G. Schreiber,
Reitlehrer, gr. Steinstr. 13.

Eine perfekte **Kochmansell**, welche selbstständig der Küche vorzustehen hat, findet pr. 1. October Condition in **Mente's Hôtel.**

Ein **Kellnerbursche** wird zum 1. Juli gesucht im „**Bürgergarten.**“

Arzt gesucht!

In wohlhabender Gegend des Reg.-Bezirks Magdeburg wird in einer Stadt so schnell als möglich ein pract. Arzt, Wundarzt und Geburtsbeifer gesucht, da einer der beiden dort mit pecuniärem Erfolg thätigen Aerzte in diesen Tagen Familienverhältnisse halber seinen Wohnort geändert hat. — Schnellig frankirte Anfragen sub **A. Z.** befördert **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Oekonom mit besten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Verwalter** zum sofortigen Antritt. **Offerten** werden unter Chiffre **F. # 224** poste restante **Erfurt** erbeten.

Ein fehlerfreies, 10 Jahr altes braunes Stutenpferd, zu jedem Gebrauche brauchbar, ist preiswerth zu verkaufen **Blücherstraße Nr. 2.**

Durch

zifante und getreute Darstellung des Berliner Lokal-Lebens — erickhöfende liberale politische Tagesgeschichten — Schilderung aller bevorragenden tragischen oder humoristischen Gerichte verhandlungen — Veröffentlichung der wichtigsten Entscheidungen der Tribunale — das reichhaltige ne veraltete Feuilleton (Romane der ersten Autoren, launige Beiträge der anerkanntesten Humoristen u. dergl.) — Gratisbeigabe eines illustrierten humoristisch-satirischen Witzblattes ersten Ranges, endlich durch die **enorme Billigkeit** hat sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit die:

Auflage 16.000

Tribüne
humoristischen Gratisbeilage.
Berliner Wespen.
Erscheint in Berlin, jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.

Inserte trotz der grossen Auflage vorerst noch 2 Sgr. pro 5spaltige Peitzelle.

zu einer der gelesesten Zeitungen Berlins emporgerichungen.
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen für nur 24 Sgr. pro Quartal an.

Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Schwäche, Epilepsie, Frauenkrankheiten u. heilt brieflich schnell und gründlich
Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.

Mit dem 1. Juli beginnt das dritte Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten **Wochenschrift:**

280,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 280,000.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart mit vielen **prachtvollen Illustrationen.** Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5/4 Pfennige.

Hierzu die **Feuilleton-Beilage „Deutsche Blätter“** nach Belieben apart 6 A. vierteljährlich.

Mit dem 3. Quartal beginnt eine größere historische Erzählung aus dem **Speerrat** von **Levin Schücking:** „Verlassen und Verloren.“ — Fortsetzung und Schluß der „**Reichsgräfin Gisela**“ von **E. Marlitt.** — „**Bilder und Erinnerungen**“ von **Friedrich Hecker.** — „**Aus Weimars Glanzzeit**“ von **Ludwig Storch.** — Beiträge von **Bock, Brehm, Robert Prutz, Carl Vogt, Albert Träger** u. c.

Die Verlags-Handlung von **Ernst Keil** in Leipzig. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Halle, die Pfeffersche Buchhandlung (Brüderstraße 14).

Landwirthschaftliches.

Den 1. Juli beginnt das zweite Halbjahr meiner neuen Landwirthschaftlichen Dorfzeitung „**Der Fortschritt.**“ Es wird gebeten, auf diese kleine populäre Fachzeitschrift, welche die **gesammte Landwirthschaft und Hauswirthschaft** für Jedermann verständlich behandelt, zu abonniren. Sie erscheint jeden 1. und 15. des Monats und kostet pro Halbjahr 9 Sgr. Dieselbe kann durch jede Postanstalt und Buchhandlung durch Erlag dieses Beitrages bezogen werden.
Otto Schoenfeld,
Herausgeber des „**Fortschritt**“ und praktischer Landwirth.

Getreidesäcke und fertige Saatplanen

empfehlen zu sehr billigen Preisen
Hermann Kramer,
Blücherstraße 2 u. Königsplatz.

P. P.

Meinen werthen Geschäftsfreunden theile hierdurch mit, daß ich am 21. d. Mts. aus der Firma

Max Klapproth & Nell

ausgeschlossen bin, dagegen mein schon früher bestandenes **Agentur- & Commissions-Geschäft** unter meiner Firma „**Max Klapproth**“ vom obigen Tage ab fortführe, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Max Klapproth.

Eine Dampfholzschniderei, verbunden mit

Hobel- und Fräsanstalt,

ist sofort aus freier Hand preiswerth zu verkaufen. Mittelt einer 8pferdekraftigen Dampfmaschine sind im Betriebe: 1 **Hobelmachine**, 1 **Wand**, 1 **Kreis-** u. 1 **Decoupirsäge**, 1 **Fräsmachine**, 2 **horizontale Gatter** u. 1 **Drehbank.** Gebäude massiv, sämtliche Maschinen sind bester Construction und stehen erst 2-3 Jahre. Jede nähere Auskunft ertheilt gern
Carl August Roelich
in **Erfurt.**

Auf ca. 20 Morg. gute strebare **Kümmelpflanzen** hat noch zu ver. **G. Thate** in Friedeburg.
150 **Sid. Southdown-Merino-Lämmer** stehen auf d. Hofe zu **Domitz** zum Verkauf.

Wohl zu beachten!

Neues verbessertes, von **Merzten** weiter empfohlenes **Pollutions-Verhinderungsinstrument**, höchst heilsame Erfindung für die so nachtheiligen häufigen nächtlichen Samenabsonderungen, ohne Beschwerde anzuwenden, empfiehlt daran Leidenden **E. Krönig, Techniker, in Ballenstedt a. Harz.** Leichtfaßliche Gebrauchsanweisung in deutsch., engl. oder franz. Sprache wird beigelegt. Preis incl. Verpackung 1 **fl.** — 1 **fl.** 45 kr. Wer dieses Instrument anwendet, für den existirt obiges Uebel nicht mehr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat **Brauer** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in der **Knoblauch'schen Brauerei** zu **Wallhausen** plagirt werden.

1 **Springbulle** und 12 **Stück hochtragende Kühe** und **Ferlen** stehen zum Verkauf im „**goldenen Löwen**“ in **Schafstädt. Wernicke.**

Dietch, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Amerikaner

Getreide-Reinigungs-Maschinen

neuester Construction, 3/4 Fuß hoch, ohne zu klappen und Verstopfen des Rumpfes, zugleich 5 St. Siebe, 2 Fuß 4 Zoll und 3 Fuß lang, mit sehr leichtem Gange gehend, stehen in verschiedenen Dimensionen zur Ansicht und Verkauf.

Auch werden alle anders konstruirten eben so eingerichtet.
Sörzig bei Station **Gr. Weißandt.**
F. Bohmann.

Drei starke an schwerem Zug gewöhnte **Pferde** (Schimmel) stehen zum Verkauf
kleine **Ulrichstraße Nr. 27.**

Leere Weinflaschen werden gekauft
Merseburger Schauffee 13.

Für Seiler. Ein neues Rad, zu Maschine eingerichtet, sehr gut gehend, zu verkaufen. Zu erfr. beim **Seilermeister Höhne** in **Bennstedt.**

Eine schön erhaltene **Wpferd. Dampfmaschine** (horizontal) mit 2 **Dampfesseln** u. vollst. **Armatur**, sich zur **Wasserhaltung** wie zum **Betriebe** eines **Mühl- oder Sägewerkes** sehr eignend, offerire billigst.
Hermann Suß.

20 eil. **Förderwagen** à 24 **Kubiffuß** u. ausgezeichnete **Bohrzeuge**, eiserne **Pumpen** u. diverses **Grubeninventar** ganz billig bei
Bernburg. Hermann Suß.

300 **Stück** im **Stalle** gemästete **schwere Hammel** verkauft das **Rittergut Weßmar.**

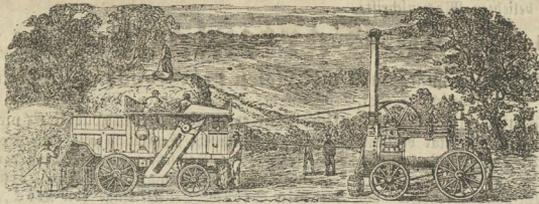
Ventilatoren

vom 1 bis 100 **Feuer** zu 5 bis 100 **fl.**
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
Neue **Mainzerstraße 12.**

Serb's Nübensamen

empfehlen **Reinhold Kirsten.**
Wickengerste u. **Safer** in **Meßen** und **Esseln** verkauft **Reinhold Kirsten.**

Dampfdreschmaschinen und Locomobilen,



für deren solide Bauart und ausgezeichnete Leistungsfähigkeit ausgedehnte Garantie geboten wird, für deren Gebrauchstüchtigkeit obendrein der seit Jahren bereits in ganz Deutschland erzielte zahlreiche Absatz bürgt, für deren Unterzeichnete stets am Lager und halten solche der Berücksichtigung des landwirthschaftl. Publikums unter der Zusicherung streng reeller Bedienung und billiger Preisstellung empfohlen.

Bestellungen für Halle und Umgegend nimmt die Maschinenfabrik von **F. Zimmermann** in Halle a/S. entgegen.
Neuditz b. Leipzig, den 16. Juni 1869.

Goetjes, Bergmann & Co.
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Zuckern:

- extra ff. Raffinade b. Broden à 4 1/2 Sch.
- ff. Raffinade b. Broden à 4 1/2 Sch.
- extra ff. gemahl. Raffinade 6 1/2 Sch. pro 1 Rb.
- ff. gemahl. Raffinade 7 Sch. pro 1 Rb.
- f. gemahl. Melis . . . 7 1/2 Sch. pro 1 Rb.

F. Beerholdt.

Neueste Erfindung,

Knopfloch- und überwendlich Näh-Maschine.

Mit dieser bis jetzt einzig bekannten Maschine ist es ermöglicht, 4 Stück elegante und saubere Knopflöcher in einer Minute anzufertigen und deshalb den Herren Schneidern, Schuhmachern, Handschuhmachern etc. als sehr zweckmäßig zu empfehlen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager hiervon sowie auch aller andern Sorten Näh-Maschinen, als: **Grover & Baker, Wheeler & Wilson** Familien-Maschinen, Hand-Maschinen etc. etc., zu äußerst billigen Preisen.

Wilh. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

Alleiniges Depot der amerikanischen Knopfloch-Näh-Maschine für Halle und Umgegend.

Für Raucher

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes **Cigarren-Lager**, **Rauch- und Schnupftabacke** verschiedener berühmter Firmen.

Gustav Moritz,
neben der Post Nr. 53.

Für Wiederverkäufer

habe ich die billigsten Preise von **Schiess- und Sprengpulver**.
Erstes kann in 1/4, 1/2, 3/4 u. 1/2 & Original-Kisten, in 1/4 u. 1/2 & Packung zum Fabrikpreise abgegeben werden.

Gustav Moritz.

Avis.

Dem geehrten bauenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere in **Halle** an der **Delitzscher Straße** neu erbaute Zweigfabrik nunmehr dem Betriebe übergeben und empfehlen wir **Steinpappe** zu feuerstärkeren Bedachungen, **Asphaltplatten** zu Gewölbe-Abdeckungen und Isolirschichten und bemerken, daß wir die Eindeckung von **Pappdächern** mit unserer **Steinpappe** jederzeit unter langjähriger Garantie übernehmen.

Bürscher & Hoffmann,

Fabrik wasserdichter Baumaterialien Neustadt E/Walde,
Zweigfabrik Halle a/S.

Da durch Ableben meines Vaters dessen Stand auf dem Wochenmarkt verschollen, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit den geehrten Aufträgen in meiner Wohnung, **Trödel Nr. 7b**, zu beehren.
A. Engelmann jun., Instrumentenschleifer.

Dresdener Waldschlößchen-Bier

in Flaschen à 1 1/2 Gr., äußerst fein,

bei **D. Lehmann**, **Leipzigerstraße 105.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wöchentliche Dampferexpedition.
Zwischen **Stettin** und
Danzig, Marienwerder, Elbing,
Braunsberg, Königsberg i. Pr.,
Elst, St. Petersburg (Stadt),
Kiel, Copenhagen

unterhalte ich regelmäßige Dampfschiffsverbindungen.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrücken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**.
Abnahme: im alten Gesohäft a. d. Saale u. Delitzsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrer a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Ächt kankasischer
Wanzenod
garantirt
sicherer Erfolg!

Niederlage in Halle a/S. bei **August Fiedler**, gr. Klausstraße 10, in Altleben bei **A. Schlegel**, in Reitz bei **C. Meser.**

Herrschaftl. Logis v. 3 u. 5 St. 1. Juli resp. 1. Oct. zu beziehen, auf Berl. wird Pferdehall. abgeg., Niemeysersstraße 4.

2 herrschaftliche Logis, Parterre und Beletage, mit Gartenbenutzung, Pferdehall u. Remise, sind zusammen oder jede Etage für sich zu vermieten u. 1. October zu beziehen.

M. Kördling in Halle,
gr. Schlamm 8, 1 Treppe.

Ein Laden, wenn es sein kann Wohnung dabei, wird zum 1. Juli oder 1. October c., wo möglich Leipzigerstraße oder a. Markt, gesucht.
Adr. mit Preisangabe G. G. Nr. 100. poste restante Leipzig fre.

Frischen **Portland-Cement** aus der Pomm. Porl.-Cement-Fabrik, sowie aus der Cementfabrik „Stern“ in Stettin offeriren
F. Hensel & Hänert.

Ultramarin-Waschblau im Ganzen und Einzelnen empfiehlt die Fabrik von
Friedr. Schlüter Söhne,
Merseburger Gasse 14.

Dr. Scheibler's

Mundwasser,

nach Vorschrift des Geheimen Sanitäts-Rath **Dr. Burow**, bekannt als billiges und bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel, verbüt das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz und verhindert die Weisheitsbildung. Auch entfernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt die meisten Krankheiten desselben. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt. Preis pro Flasche 10 Ngr., halbe 5 Ngr., incl. Gebrauchs-Anweisung.
Haupt-Depot in Leipzig bei

Viergutz & Klein,
Thomaskirchhof Nr. 19.

Blasbälge bei **F. Lange's Söhne.**

Höchst wichtig in Lungen-, Brust-, Husten-, Bräune- u. Gämorrhoidal-Leiden

Müllers Brust-Morsellen,

Königlich Hofärztlich attestirt,
in Cartons à 3 u. 5 Gr. empfiehlt das Haupt-Depot von **Albin Hentze**, Schmeierstr. 36.

Dank.

Herslichen Dank allen denen, welche unsern guten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater **Gottlieb Kretschmann** zu seiner letzten Ruhestätte brachten und bekräfteten, insbesondere dem Herrn Pastor **Behrendsen** in M ö g l i c h für seine so trostreiche Predigt, dem Herrn Cantor **Besser** für die Gesänge, den jüngern Kriegern für die ihm dargebrachten Ehrensabern, sowie denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten.
Ober-Maschwich, den 23. Juni 1869.

Friedrich Kretschmann.

Telegraphische Depeschen.

Athen, d. 24 Juni. Die Königin ist heute Vormittag 10 Uhr glücklich von einem Prinzen entbunden.

Washington, d. 24 Juni. (Kabeltelegramm aus Reuters Office.) Oberst Ryan ist aus der Haft entkommen, es heißt, daß er mit einer Expedition nach Cuba abgesetzt ist.

Vermischtes.

— Die „internationale Friedens- und Freiheitsliga“ will am 29. August den dritten Congress in einer Schweizerischen Stadt abhalten.

— Greißwald. In dem Gehölze bei dem eine Meile von hier entfernten Dorfe Dieblichgen fand am 22. d. ein Pistolen-Duell zwischen dem stud. jur. Castengius aus Duisburg und dem stud. med. Heermann aus Rannse statt, in welchem der Letztere einen so unglücklichen Schuß durch die Brust erhielt, daß einige Stunden darauf der Tod erfolgte.

— In Oule in Böhmen soll es, wie die „Zeit“ berichtet, nach vollendetem Auebau des Erbstollens in den dortigen ärarischen Goldminen gelungen sein, eine ausgiebige Goldader aufzufinden. (Oule ist eine Bergstadt an der Moldau, im Kreise Prag, das dortige Goldbergwerk war früher als das ergiebigste in Europa bekannt, ward aber von den Hussiten zerstört und seitdem nur schwach betrieben.)

— Die „Sib.-Zig.“ enthält folgendes Inserat: „Sittlich-religiöse Erklärung. Principiell verachte und verabscheue ich jeden Juden, jede Jüdin.“ — Der sittlich-religiöse Unterzeichner führt den ominösen Namen „M. Hamburger“.

— Newyork. Am 2. d. wurde in Newark der neunte Bierbrauer-Congress abgehalten. Nachstehendes ist den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden entnommen. Die Quantität der in den Vereinigten Staaten konsumirten Malzgetränke betrug 1865: 3 657,111 Faß, 1868: 3 655,663 Faß. Die Production von Gerste belief sich 1865 auf 11,391,286 Bush., 1868 auf 26 Mill. Bush. An fremder Gerste wurde importirt: 1867: 3 Mill. Bush. und 1868 3 1/2 Mill. Bush. Das Betriebscapital der Brauereien (pr. Faß 10 Doll. gerechnet) beläuft sich auf 57 Millionen Doll. und dieselben beschäftigen 7107 Menschen (excl. Küfer, Fuhrleute u.). Zum Erzeugen der Gerste (20 Bush. pr. Ader) waren 842,845 Ader bebaut worden, die zu 40 Doll. pr. Ader ein Gesamtcapital von 34 Mill. Doll. repräsentiren. An Hopfen wurde consumirt (2 1/2 Pfd. pr. Faß) 14 1/2 Mill. Pfund, die auf 28,428 Ader Landes erzeugt wurden und ein Capital von 1 1/4 Mill. Doll. an Land repräsentiren. Zum Bau von Gerstenseldern waren 25,555 Mann, zum Bau von Hopfengärten 5685 Mann erforderlich. Die Regierung bezog aus diesem Zweige der Industrie ein Einkommen im Betrage von 6,420,663 Doll. Demnach stellt sich das Gesamtcapital, welches in Brauereien direct oder indirect angelegt ist, excl. von Schmieden, Küfern und dergleichen, auf 105 Millionen Dollars.

— [Ein Toast auf die Frauen.] Ein Berliner Feuilletonist erzählt von einem Toast auf die Frauen, mit welchem vor einigen Tagen die Gasse eines glänzenden Hochzeitsfestes überhäuft worden sind. Wir wissen nicht, ob die Frauen von dem ihnen zugesügten Lobe erbaut sein werden, theilen aber den Toast mit, der an die herrlichen Leistungen jener unglücklichen Menschen erinnert, welche überall, wo sie eines Glases Wines anständig werden, „das Toasten triegen“. Unser Toastler sprach: „Meine Damen und Herren! Die Schiller'sche Ring des Polykrates ist Ihnen Allen bekannt. Der König von Samos stand oben auf seinem Dach und schaute mit vergnügtem Sinn. Neben ihm stand der Vicekönig von Egypten. Dieser sagte nun zu Senem:

Und was von allen Deinen Schätzen
Dein Herz am höchsten maag erheben,
Das nimme und mir's in dieses Meer.

Was that der Angeverete? Er nahm den Ring seiner Frau und warf ihn ins Wasser. Meine Herren und Damen, war das nobel? Nein! Denn was ist unser höchster Schatz? Die Frau! Ich hätte also meine Frau ins Wasser geschleudert! Ja, meine Herren, die Frauen sollen leben! Hoch!“

Zum Aufstande in Cuba.

Man ist gespannt auf die Maßregeln, welche der neue General-Capitän für Cuba bei seiner Ankunft zur Stellung des Aufstandes ergreifen wird. Sein Vorgänger Dulce, der es doch genöthigt nicht an Schreckenmaßregeln hatte fehlen lassen, ist bekanntlich durch eine Meuterei spanischer Freiwilliger gezwungen worden, abzutreten, da man ihm alzu große Milde vorwarf. Die spanisch gebornen Einwohner Cuba's bilden den heftigsten, zu der größten Strenge geneigten Theil der Bevölkerung; aber an Zahl sind sie sehr gering. Eine genaue Angabe liegt allerdings nicht vor; die höchste Schätzung beläuft sich jedoch auf 150,000 Seelen, während die Gesamteinwohnerschaft der Insel 1,370,211 beträgt. Diese letztere Ziffer ist der neuesten Zählungstabelle von 1867 entnommen. Unter den 1,370,211 rechnet man 764,750 Weiße und 605,461 Farbige — also ein Ueberschuss zwischen den Weiden von nicht ganz 160,000. Die Farbigen theilen sich in 225,938 Freie und 379,523 Sklaven. Die Sympathieen der freien Farbigen sind fast durchgängig auf Seiten der Sklaven, so daß thatsächlich die farbige Bevölkerung als der spanischen Herrschaft — insofern dieselbe die Sklaverei bestehen läßt — feindlich gedacht werden muß. Eine genauere Betrachtung der gegenwärtigen Zustände zeigt in der That, daß dies der Fall ist. Das westliche Departement der Insel hat eine Bevölkerung von

1,044,824 mit 313,288 Sklaven und 129,880 freigelassenen Farbigen. In sieben Bezirken des westlichen Departements ist der Aufstand mächtig, nämlich in Sagua la Grande, Cienfuegos, Villa Clara, Trinidad, Remedios, Santo Espirito und Colon. In diesen befindet sich nämlich neben 197,279 Weißen eine farbige Bevölkerung von 148,532 Seelen, wovon nur 44,073 Freigelassene sind. Daraus ergiebt sich, daß der Aufstand zum nicht geringen Theil seine Stärke aus den Hoffnungen auf Sklaven-Emancipation zieht. Das östliche Departement, welches in einem Zustande allgemeiner Erhebung und Unzufriedenheit ist, zählt in einer Gesamtbevölkerung von 325,387 ungefähr zur Hälfte eine farbige Einwohnerchaft, wovon weitaus die Mehrzahl Sklaven sind, nämlich 96,058 Sklaven und 66,235 Freigelassene. Uebrigens waren die Weißen des östlichen Departements von jeher aufgeklärter als die im Westen; deshalb begann Erhebung die Erhebung im Osten. Um auch unter dem reicheren, bessenden Theil womöglich Boden zu gewinnen, ließen die Führer des Aufstandes die Frage der Emancipation vorerst unberührt, obwohl man allgemein annahm, dieselbe sei von ihrer Seite beabsichtigt. Die Proclamationen vom 27. December und 24. Februar haben jedoch allen etwaigen Zweifeln ein Ende gemacht; der Aufstand ist von nun an mit der Sache der Sklavenbefreiung öemlich und deutlich verknüpft. Den bisherigen Sklavenbesitzern wurde übrigens Entschädigung versprochen. Nun ist unter dem spanisch geborenen Bevölkerungstheil der Gedanke aufgetaucht, man solle die Sklaven gegen die Aufständischen bewaffnen, indem man den Ersteren die Freiheit verspräche, und den der Madrid Regierung treugebliebenen Sklavenbesitzern ebenfalls, wie die Insurgenten es thaten, eine Entschädigung verspräche. Es wäre ein verwegener Streich; an seinem Gelingen ist aber zu zweifeln. Auch die Jefferson Davis'sche Partei trug sich bekanntlich seinerzeit mit dem Gedanken der Anwendung solcher Mittel gegen den Norden, jedoch vergeblich. Auf alle Fälle wird der neue General-Capitän keinen solchen Stand haben; denn was bisher nicht geschehen war, ist den letzten Nachrichten zufolge endlich eingetreten; eine bewaffnete Expedition von amerikanischen Freunden des cubanischen Aufstandes ist glücklich gelandet. Mittlerweile ist auch die Jahreszeit eingetreten, welche unter den europäischen Ankömmlingen zahlreiche Opfer durch Krankheitsfälle fordern wird.

Die Legung des französisch-transatlantischen Kabels.

Am 20. d. hat in Brest die feierliche Legung des Französischen transatlantischen Kabels stattgefunden. Der „Great-Eastern“, welcher das Kabel an Bord hat, war schon zwei Tage vorher in der Nähe von Brest eingetroffen. Er hatte die Anker auf der Höhe des Drees an der Küste (le grand Minot) geworfen, wo das Kabel befestigt ist, und die erforderlichen Vorarbeiten waren so rasch und so glücklich von Statten gegangen, daß das Riesenschiff gestern bei Tagesanbruch die Reise nach America antreten konnte. Einige Stunden später traf die erste Kabeldepesche am Grand Minot ein, und seitdem folgen die Depeschen von Stunde zu Stunde. Sie werden regelmäßig im „Journal officiel“ veröffentlicht werden. Die Fahrt des „Great-Eastern“, also die Abrollung des Kabels, wird etwa drei Wochen dauern. Das Kabel hat eine Länge von 2488 Seemeilen. Die Mitglieder der Direction und des Verwaltungsrathes des Kabels, so wie die Eingeladenen waren mit einem Entzuge am Sonnabend Abend 10 Uhr von Paris abgereist und am Sonntag Morgen um 11 Uhr schon in Brest eingetroffen, wo Alles zu ihrem Empfange und zu ihrer Unterbringung vorbereitet war. Herr Beckmann, welcher dem Hause Elanger attached ist, hatte diesen nicht bequemen Theil des Festprogramm's über sich genommen, und so viel an ihm lag, zur Befriedigung der ganzen, aus mehr als hundert Personen bestehenden Gesellschaft ausgeführt. Zwei Stunden nach unserer Ankunft in Brest traten wir die Fahrt zum „Great-Eastern“ an, der in einer Entfernung von etwa 16 Seemeilen von der Abthe vor Anker lag. Die Gesellschaft war auf zwei Dampfbooten verteilt, welche der Marinepräfect der Direction zur Verfügung gestellt hatte. Nach einer Fahrt von zwei Stunden hatten wir den Secoloß erreicht, den zu besorgen uns aber nicht gestattet war, weil die mit den Vorarbeiten beschäftigten Ingenieure besürchtet hatten, daß eine große Menge von Besuchern Störungen veranlassen würden. Um 6 Uhr Abends trafen wir wieder in Brest ein, wo ein glänzendes Bankett veranstaltet war, dem mit wenigen Ausnahmen sämmtliche Eingeladene beiwohnten. Toaste wurden ausgedrückt von dem Admiral Lacapelle auf den Kaiser und die Kaiserliche Familie, von dem Baron Bourgoing auf die Königin von England, von Vougy, Generaldirector der Französischen Telegraphen, auf die Compagnie des Kabels, von einem Deputirten aus Brest, der die Gasse willkommen hieß, und endlich von dem Baron Elanger, dem eigentlichen Anreger und Chef des Unternehmens, welcher sich in einer geschickten Rede über das letztere verbreitete, die Worthelle hervorhob, die nicht bloß Handel und Industrie, sondern alle Beziehungen zwischen den civilisirten Ländern aus dem immer zahlreicher werdenden Communicationsmitteln ziehen, und mit einem Toaste auf das gute Einverständnis zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten schloß. Der Seeprefect von Brest, die Generaldirectoren der Telegraphen vieler Länder (der Preussische Generaldirector Oberst Chauvin konnte aus Gesundheitsrückichten der Einladung keine Folge leisten) und viele andere Notabilitäten, der Graf v. Arnim von der Preussischen Botschaft, die hohen Militärautoritäten von Brest, wie mehrere Schiffsköcker und Journalisten aus Paris u. s. w. haben den Festlichkeiten beigewohnt, welche gestern mit einer Seepromenade schlossen, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Die Rückreise der Pariser Eingeladenen wurde gestern Abend angetreten und mit derselben Schnelligkeit als die Hinreise bewerkstelligt.

Wettervorzeichen durch Thiere.

Ein „Wiener Blatt“ enthält darüber folgende interessante Zusammenstellung: Gutes Wetter steht zu erwarten, wenn beim Regenwetter die Eulen schreien, Kröhen und Rothkehlchen hoch fliegen und dabei viel singen, Nachtgalen bis gegen Morgen flühen, Wägen, Reiber und Koboldmännlein mit lautem Geschrei fliegen, Krabbe und Seeberbe hoch zu fliegen und laut schreien. Ferner ist auf gutes Wetter zu rechnen, wenn die Fledermäuse Morgens früh und Abends spät fliegen, wenn die Johanniswürmer ungewöhnlich hell leuchten, Landkröten im Freien hoch sitzen, Schwärme auf der Weide hoch und munter springen, Rostkäfer Abends häufig fliegen, Hornisse und Wespen Abends noch reichlich fliegen und Blutzegel rubig am Boden der Wassergefäße liegen. Schlechtes Wetter steht dagegen in Aussicht, wenn die Finken vor Sonnenaufgang sich hören lassen, Krabben hoch über Felsen, Thürme und Gebäude fliegen, die Kröten aufrecht tragen und nach solchem Flug Wasser aufsuchen und die Kröte eintauchen, Schwärme nahe an Mauern vorbeifliegen und dabei in nahe Gefäße tauchen, wenn sich die Tauben baden, spät Abends vom Felde heimkehren und die Eidechse ihre Jungen im Neste bedecken, wenn die Kraniche und Geler bei schönem Wetter schreien und das Haus Federweh sich im Stauhe malzt. Wenn die Junge Gras fressen und die Käsen allzulange mit der Pfote sich rügen, Hauschühne zur ungewöhnlichen Zeit und häufiger als sonst rufen und Regenwetter in großer Anzahl aus der Erde kriechen, folgt bald anhaltender Regen. Vorübergehender Regen steht bevor, wenn die Landkröten rufen und dabei niedrig fliegen, ins Wasser gehen und untertauchen, Kröten hervorsteigen, Wägen schreien, Maulwürfe hoch aufmerken, Wägen im Schatten spielen, sehr hartnäckig Mücken und Thiere verfolgen, und wenn die Krabbe fliehen. Regen folgt bald, wenn das Hornvieh die Schanze leckt, Schweine das Futter zerstreuen, Schafe bei der Rückkehr vom Weidegang sich das Gras fressen nicht wehren lassen, ungen in den Stall hinein gehen und Blutzegel in den Wassergefäßen auf der Oberfläche des Wassers sich halten. Häufiges Fliegen der Rostkäfer am Morgen bringt am Mittag Regen; Gewitter entstehen binnen 24 Stunden, wenn der Schlammspeißer (Wetterfisch) unruhig wird und aus dem Wasser emporsteigt, Blutzegel aus dem Wasser wollen, conspüculisch sich bewegen und Bienen sich schon in der Frühe nicht vom Bienenstock entfernen, oder wenn sie Mittags schaarenweise heimkehren. Im letzteren Falle steht Sturm in Aussicht. Sturm steht in Wägen zu erwarten, wenn die Drosseln, Finken und Zimern sehr unruhig flattern, die Krabbe springen und das Wasser untertauchen. Stürme liegen sich bald, wenn der Eisvogel während des Sturmes nur ein Stück fliegt, Eulen schillern, Hornisse und Krabbe häufig nahe an der Oberfläche schwärmen, Delphin während des Sturmes Wasser spritzen und Maulwürfe aus ihren Gängen hervorkommen. Aber auch anerkannte Thatsache ist es, daß die Thiere nicht allein 12 bis 24 Stunden zuvor die Witterungsveränderung verkünden, sondern daß sie sich für längere Zeitabschnitte ob der kommenden Witterung vorbereiten und so für uns bei richtiger und aufmerksamer Beobachtung auch die Jahreszeiten nach ihrem Vorgefühle voraus verkünden, ob kalt oder gelind, regnerisch oder trocken, warm oder heiß, Frühling, Sommer, Herbst und Winter werden. In dieser Hinsicht sind uns die Zug- oder Wandervögel vortreffliche Leiter. Viel Mühe im Herbst und spät in den Winter hinein bedeckende Schwärme lassen mit Wahrscheinlichkeit auf einen gelinden Winter schließen. Guten Grund, einen gelinden Winter zu erwarten, geben uns die Finken, wenn sie im December noch bei uns in unseren Gärten und Häusern wohnen. Stürme und anhaltende Kälte im Winter steht zu erwarten, wenn die Wägen im Herbst fett sind, wenn die Zugvögel, namentlich die Schärze, Schmalen, Kraniche und Schreyer, ungewöhnlich früh fortziehen und die heimischen Waldvögel im October und November ihre Nahrung in der Nähe menschlicher Wohnungen suchen. Ein fast untrügliches Merkmal ist aber für einen sehr kalten Winter, wenn die nördlichen Zugvögel an den Küsten der Nord- und Ostsee erscheinen und tief in das Land hineinziehen, Wörr-Eisern, Stare, Krametsvögel und Schneegänse früh schon erscheinen und die Saatfrüchte schon im October wandern. Ungewöhnlich hohe Ameisenhaufen im Sommer und hochaufgebauene Mühsenisse lassen einen kalten Winter erwarten, und wenn der Fuchs bei strenger Kälte bellt, wird die Kälte zunehmen. Hornisse und Wespen in großer Anzahl im October noch vorbeiziehen einen kalten Winter. Raube Frühjahre verkünden uns das frühe Erscheinen der kleineren Vögel in Schwärmen in der Nähe der Häuser, namentlich der Rothkehlchen und Wägen. Nahe Sommer stehen in Aussicht, wenn die Krabbe und Wechselbäume nicht in Wägen, sondern auf Pfäfen bauen; wenn die Eschwalben auf den in den Strömen liegenden niedrigen Sandbänken bauen, ist ein trockener Sommer, dagegen wenn sie auf höher gelegenen Sandbänken oder felsigen Ufern ihre Nester anlegen, sind Heberichswimmungen zu befürchten.

Eisenbahnen.

— Von competenten Seite erfährt die „Zähr. Sta.“, daß das Project der Thüringischen Südbahn richtig seiner Verwirklichung entgegensteht. Die geometrischen Vorarbeiten sind an allen Stellen in vollem Gange und hofft der Proponent, das ganze Project schon in drei Monaten sämtlichen betheiligten Verwaltungen unterbreiten zu können, damit alsbald die Beschließung der resp. Kantons- und der geforderte Unterfertigung herbeigeführt werden können. Hoffentlich sind die Gemeinden und Bezirke bis dahin über ihre Theilnahme gleichfalls schlichtig, ohne welche die Bahn wohl nicht in 3 Jahren trocken kann. Die ursprünglich mit aufgenommene Saalbahn von Rudolstadt nach Kffen hat man auf Anregung der großherzoglich sächsischen Regierung zunächst ganz aus dem Project weggelassen, dagegen die Localbahn im Umthale von Verta über Mellingen bis Weimar projectirt und wird von ersterem Orte über Schwabhausen eine kleine Filialbahn nach Jena traciren, welches hiedurch mit nur drei Meilen Entfernung mit der Residenz verbunden wird. Die Linie nach Jena gilt zunächst, als man ursprünglich glaubte und wird wohl durchweg keine größere Steigung als 1:80 erhalten, mit Curven von 300 Metern. Tunnel kommen mehrfach vor, aber nur in kurzen Längen und ohne die Bedeutung, so daß lediglich ein Viaduct über das Umthale und der über das Werdachthal in der Nähe von Plegenitz Baumern von großem Umfange zu werden vorzuziehen, da letzterer gegen 400 Meter Höhe bei 400 Meter Länge erhalten muß; Dimensionen, welche jedoch von den Baumern der thüringischen sächsischen Bahnen weit übertroffen werden. Nicht nur sämtliche thüringischen Regierungen, sondern auch die sächsischen Handelsministerien in Wägen und in Dresden bezogen dem Project ihre volle Genehmigung und scheint es fast, als wenn bei den Proponenten der Ansicht in Eger noch intensiver ins Auge gefaßt würde, als der in Hof. Man wird denselben erreichen durch eine kleine $\frac{3}{4}$ Meilen lange Filialbahn östlich zwischen Schütz und Kanna, welche in Schönberg in die sächsische Staatsbahn mündet und mit dieser über Plauen auf der neuen im Bau begronnenen Linie nach Delnsitz und von hier direct weiter nach Eger führt. Der Weg von letzterem Centralpunkte des österrischen Nordwestens bis Erfurt ist dann nur 28 Meilen, und wird diese Linie mit Abzweigungen von 10—16 Meilen nach jeder Herleitung jede der bisherigen Verbindungen mit dem Nordwesten Deutschlands dominiren.

Literarisches.

Man muß anerkennen, daß „Bekermann's illustrierte Deutsche Monatshefte“ 11. kleiner Consequenz fortwährend die Elite der schriftstellerischen Kräfte Deutschlands zu vereinigen wissen. Sieht man das Inhaltsverzeichnis des neuesten Heftes für Juni, so zeigt sich eine Reihe von bewährten Mitarbeitern, durch welche die verschiedensten geistigen Richtungen, aber alle in wirklich edler und vorzuziehender Weise, vertreten sind. Der Novelle von Edmund Hofer schließt sich ein ergreifendes kleines Epos „Nero“ von W. Tenen an, und diesem wieder die halb sagenhafte Geschichte „Ein Denkmal aus Cromwell's Zeit“ von Arnold Nuge. Die ausgezeichnete Charakteristik Walter Scott's von Julian Schmidt kommt in diesem Heft zu Ende. Dann folgt eine vortrefflich geschriebene Abhandlung

lung von Hermann Wambéry über „Schulen und Unterricht im Orient“; J. H. von Müller giebt Mittheilungen über die englische Association of Science und L. K. Schmarba schildert „Das Eisenland von Ecuador“, wozu einige vorzügliche Abbildungen gegeben sind. Eine ganz aparte, ebenso gelungene wie pikante Arbeit hat Carl Braun in Wesbaden beigesteuert, indem er die Geschichte des Schlosses Johannsburg schreibt. Lubwig Wohl schließt sich mit einer Charakteristik Bechows, und Maria Carriere mit der Fortsetzung seiner „Romanistischen Dichter“ an. Der letzteren sind die sehr gut ausgeführten Porträts von Tasso, Spenser und Camoens beigelegt.

Musik-Anzeige.

Das Orgelconcert in der St. Moritz-Kirche. Der als ausgezeichneter Organist rühmlichst bekannte Herr Musikdirector Doetsch aus Köln, auf seiner Durchreise hier verweilend, wird Sonnabend den 26. Juni seine Orgelvorträge in der Moritz-Kirche wiederum sehr erfreulich uns darbieten. Es dürfte im Interesse des Publikums liegen auf dieses seltene Kirchenconcert öffentlich aufmerksam zu machen, da in unserer Stadt wir leider nur spärlich Gelegenheit haben, größere Compositionen auf der Orgel zu hören. Herr Doetsch befehrt dieses schwierigste Instrument mit einer Freiheit und Erhabenheit des Spiels, wie nur hoher Meisterschaft es eigen ist. — Das Programm besagt auch die willkommene Mitwirkung einer Sängerin, und, zu unserer Freude, unseres trefflichen hiesigen Militär-Posaunisten, des Herrn Lampé. Beschlossen wird das Concert durch eine freie Phantasie, in der Herr Doetsch die erhebende Allgewalt der Orgel zu einer ergreifenden Wirkung wunderbar großartig sich entfalten läßt. — Wir dürfen wohl zugleich dem Künstler bei dieser Gelegenheit im Sinne Aller, die früher schon ihn gehört haben, auch öffentlich und zu vor Dank sagen. — x —

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am 28. Juni 1869.

Anfang 4 Uhr. Deffentliche Sitzung.

1) Vorschläge über Verwendung der im Bau-Etat pro 1869 angeworbenen Dispositionssummen. 2) Vorlage, betreffend den Verkehr mit Schweinen innerhalb der Stadt. 3) Jahresrechnung der Sparkasse pro 1867. Der Vorsitz der Stadtverordneten Glockner.

Petroleum.

Berlin (24. Juni): Raffinirtes (Standard white) „per Ectr. mit Fass in Position von 50 Barrels (125 Ectr.) loco 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/Aug. 7 1/2 #, pr. Aug./Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigesaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 146.

Halle, Sonnabend den 26. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmitttelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 17½ Sgr. bei Beziebung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erlangen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Freitag den 2. Juli

wird die engere Wahl zwischen unserm Candidaten, Dr. Hammacher aus Essen, und dem conservativen Candidaten, Kammerherrn v. Krosigk in Poyßig, stattfinden.

Wir fordern alle Mitglieder der vereinigten liberalen Parteien des Saalkreises und der Stadt Halle bringen zu zahlreichster Theilnahme an der Wahl auf, und laden sie zugleich wiederholt ein, zu einer Vorbesprechung

Sonnabend den 26. Juni
Nachmittags 2 Uhr

im Saale der „Weintraube“ zu Siebichenstein

sich einzufinden zu wollen. Besonders ergeht diese Einladung an die Parteigenossen aus dem Saalkreise, welche wesentlich zu einer günstigen Entscheidung für die gemeinsame Sache beitragen können.

Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Vertheilung der Stimmzettel an hiesige Wähler hat der mitunterzeichnete Dr. Beecß wieder übernommen.

Halle, den 25. Juni 1868.

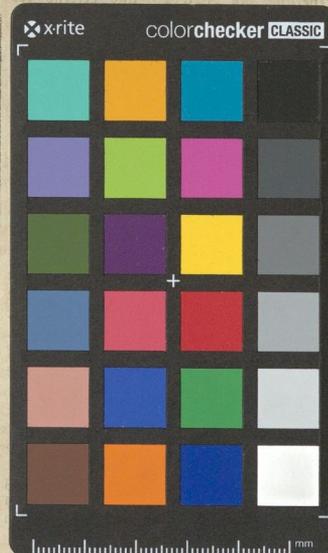
Das Wahl-Comité.

Dr. Beecß. Justizrath Fritsch. Kaufmann Giebner in Cönnern.
Gerold in Diemitz. F. Knauer in Gröbers. A. Niebeck.
Dr. Schwetschke. Dr. Ille.

Halle, den 25. Juni.

Es ist gut, daß von Zeit zu Zeit Tage in unserm Leben kommen, die uns aus der Alltäglichkeit herausheben und unsere Blicke einer Vergangenheit zuwenden, der wir selbst und das Beste in uns entstammen, die uns, vielfach durch die materiellen Interessen des Lebens getrennt, einmal vereinen im Hinblick zu erhabenen Vorbildern und Wohlthätern der Menschheit. Es sind die Gedenktage großer Männer. Und ein solcher Gedenktag steht uns am 14. September dieses Jahres bevor, die hundertjährige Geburtsfeier unseres Alexander v. Humboldt, den man mit Recht den Stolz unseres Jahrhunderts, den Begründer unserer heutigen Naturwissenschaft nicht allein, sondern auch unserer heutigen Naturanschauung genannt hat.

Ein Lebensbild dieses Mannes, sein Wirken und Werden, sein Wesen und seine Bedeutung führt uns Dr. We in einer kleinen Schrift: „Alexander v. Humboldt“ vor, aus dessen Einleitung wir Folgendes zur Beherzigung hervorheben.



... Jahre das hundertjährige Ge-
... gen großen Mannes. Wenn
... on den kühnen Weltroberer,
... tapferen Kriegshelden feiern,
... annes begehren, der nur ein
... scher war, der aber auch er-
... Reiche von ewiger Dauer,
... feier gilt unserem Alexander
... ldt nennen wir ihn mit Ge-
... oborging; aber der vollendete
... erlandes allein, sondern der
... ten Wälder der Erde nennen
... ert nicht allein, noch viele
... Ramen und seinem Geiste er-

Darifer Academie der Wissen-
... prägen ließ, bezeichnet ihn
... hren seines Jahrhunderts“,
... des Erdballs;“ auf der Vor-
... bildes die Worte: „mit dem
... er konnte die Bedeutung des
... kennzeichnet werden. Was
... in der That Alexander
... Mittelpunkt aller Natur-
... ungspunkt neuer fruchtbarer
... ein Weltreformator gewesen,
... g erschloß, der nicht bloß
... ung einwirkte, dessen gewalt-
... Weltanschauung der Mensch-
... den einfließt. Was er für die Wissenschaft
... Großes gewirkte, wie er alle
... Gebiete der Natur, die Tiefen des Meeres, wie die grenzenlosen Räume
... des Himmels denkend durchschaut, wie er, das regellose Chaos verein-
... zelter Erfahrungen der Vor- und Mitwelt ordnend, das gefammte Er-
... denleben erkundete und die Naturwissenschaft in neue, ungekannte
... Bahnen wies, wie er auf dem festen Boden der Thatfachen und der
... Erfahrung eine Gesamtwissenschaft der Natur gründete, wie sie kaum
... die griechischen Naturphilosophen in ihrem Reiche der Ideen geträumt
... hatten, — das Alles ist in den Annalen der Wissenschaft verzeichnet.
... Aber kein Griffel vermag noch niederzuschreiben, was Humboldt für
... den Geist der Menschheit geschaffen. Eine neue Weltanschauung ging
... von ihm aus. Indem er den Geist unter der Decke der Erscheinungen
... begreifen lehrte, indem er die Natur in der Einheit ihrer Kräfte und
... Gesetze, als ein harmonisches, belebtes Ganzes erfassen und in dem auf-
... geschlagenen Buche des Lebens das Einzelne und Kleine durch das